Abonnements-Preis: Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgaben Stadtbezirke 80 Pf., bei der Post M. 1. Wöchentl. Beilage „Sterne u. Blumen" 25 Pf. Die ersten Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm" gratis.

Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.

Niederrheinische Volkszeitung.

52. Jahrgang.

Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buschen.

Insertions-Preis: Die 7spaltige kleine Abonnentenzeile 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger" außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 5. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Gebühren 25 Pf. Bei Fremden-Anfragen 10 Pf. für Antwort.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41. Telephon-Anschluß 334.

Nr. 40. Krefeld, Montag, den 22. Januar (Vincent.) 1900.

Abend-Ausgabe.

Die Konfliktstreibereien.

Der Ansturm der Konservativen gegen die Reichsregierung ist gescheitert. Fürst Hohenlohe fühlt sich fest im Sattel und scheint auch ein Recht dazu zu haben. Graf Posadowsky, den der vorsichtigere Theil der Angreifer gegen seinen Kollegen ausspielen wollte, bedankt sich für die Rolle eines Reichs-Miquel und faßt vielmehr den Stier der Konfliktstreiberei mit überlegener Kraft bei den Hörnern.

Dem Vorstoß der Rechten war schon die Spitze abgebrochen, als das Wort verkündet wurde: die Sozialdemokratie sei eine vorübergehende Erscheinung, die sich austoben müsse. Denn die ganze Hetze ging schließlich darauf hinaus, an der maßgebenden Stelle Eifersucht und Argwohn zu wecken wegen der Ablehnung der sogenannten Zuchthausvorlage und mit Hülfe dieser Kohle ein Konfliktsfeuer anzublasen. Von der Scharfmacherei sollte das Heil, d. h. der Sturz Hohenlohe und die Berufung eines „starken Mannes" herkommen. Als nun an der maßgebenden Stelle mit der großen Gelassenheit das „Austoben" ins Auge gefaßt wurde, da war es klar, daß mit der Hetze wegen der Ablehnung der Arbeitswilligen-Vorlage kein „Geschäft" zu machen sei. Fürst Hohenlohe wußte wohl, warum? — als er in seiner kurzen Abwehr-Rede den Ausspruch von der vorübergehenden, sich austobenden Erscheinung einflocht; er konnte nicht drastischer seinen Gegnern klar machen, daß sie den „psychologischen Moment" verpaßt haben.

Der Mangel an Aussicht erklärt auch wohl die Zerfahrenheit der konservativen Opposition. Herr v. Kardorff griff nicht bloß den Reichskanzler, sondern auch den Staatssekretär Grafen Posadowsky an; Graf Bismarck dagegen bezeugte dem letzteren, daß er der beste Agrarier in der Reichsregierung sei, und die „Kreuzztg." tadelte geradezu die verfehlte Taktik ihres freikonservativen Kampfgenossen. Die Bündler ihrerseits greifen gern die auswärtige Politik an, wogegen Graf Bismarck dem Staatssekretär des Auswärtigen Freundlichkeiten sagt und die konservativen Redner sich vorsichtig vor Angriffen auf den Grafen Bülow hüten. — Wenn man an der maßgebenden Stelle imponiren will, muß man anders kommen!

Uebrigens leidet die gegenwärtige Taktik der Konservativen auch unter dem schreienden Widerspruch zwischen ihrem Verhalten im Abgeordnetenhause und im Reichstage. Dort verlangt die konservative Partei, daß die Regierung die Ablehnung einer wichtigen Vorlage ruhig hinnehmen und den schönsten „Sieg über sich selbst" davontrage; im Reichstage aber fordern dieselben Leute, daß die Regierung wegen der Ablehnung einer Vorlage in den tollsten Konflikt hineintreibe. Und die letztere Vorlage ist sogar von konservativer Seite als gering an praktischem Werthe eingeschätzt worden! Im Abgeordnetenhause geberden sich die Konservativen recht konstitutionell, um gegen das bischen Beamtenmaßregelung wettern zu können; im Reichstage erklären sie es für ein Verbrechen, wenn eine Regierung nicht mit dem Kopfe gegen die Wand des verfassungsmäßigen Stimmrechts läuft. Wenn ihnen der Kanal nicht gefällt, so bezeichnen sie dieses 500 Millionen-Projekt als ein „erbärmliches" Ding, aber wenn sie hetzen wollen, so machen sie aus der Aufhebung des Verbindungsverbotes ein Säkularereigniß, obschon sie nicht leugnen können, daß das Verbot selbst ein „ausgepustetes Ei" war, und nur am Zeitpunkt und der Form zu nörgeln wissen.

Dahinter stecken keine Grundsätze und keine Gewissensbedenken, sondern nur die selbstsüchtige „Taktik" robuster Interessen- und Macht-Politiker. Das Schlimmste daran ist, daß die Herren sich nicht scheuen, das Haus in Brand zu stecken, um ihre Kartoffeln braten zu können. Auf dem friedlichen und gesetzlichen Wege können die altpreußischen Konservativen die Herrschaft im Reich nicht erreichen. Also nieder mit dem inneren Frieden und der Verfassung, es lebe der Konflikt! Vor einigen Jahren war die Sache schon so weit gediehen, daß Herr v. Bennigsen öffentlich und feierlich warnen zu müssen glaubte vor den Treibereien zum Staatsstreich. Jetzt hat Graf Posadowsky, der Staatssekretär des Innern, den damaligen Gedankengang Bennigsen's von amtlicher Stelle aufgenommen und weiter geführt.

„In einem Bundesstaat ist ein Konflikt noch eine ganz andere Sache als in einem Einzelstaat. Wenn wir wegen Ablehnung des Arbeitswilligen-Gesetzes jetzt an die Wähler appellirt und damit doch mindestens die Gefahr eines Konflikts heraufbeschworen hätten und wir hätten nicht die Sicherheit gehabt, selbst bei wiederholten Auflösungen, einen Reichstag zu bekommen, der in seiner Mehrheit dieses Gesetz bewilligte, so wären wir meines Erachtens Wege gegangen, deren Ende ich nicht abzusehen vermag."

Wenn der Staatssekretär des Innern dieses ernste Thema des Konflikts und der Erschütterung des verfassungsmäßigen Rechtsstandes in solcher Weise behandelt, so muß er von recht ernsten Konfliktstreibereien Kenntniß haben. Da versteht man auch, warum Herr Dr. Lieber eine so kräftige Absage an die friedens- und rechtsfeindliche Politik der Konservativen richtete und namentlich noch darauf hinwies, daß angesichts der auswärtigen Lage die Entfachung eines inneren Kampfes geradezu ein Frevel gegen das Vaterland ist.

Die gegenwärtigen Treibereien der Rechten sind gebrandmarkt in den Augen jedes einsichtigen Vaterlandsfreundes.

Deutschland.

⁝ **Berlin,** 20. Jan. Der „Reichs-Anz." berichtet: In der Sitzung des Bundesraths vom 18. Januar wurden der Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Telegraphenwegegesetz, der Entwurf eines Gesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Zustimmung wurde ertheilt: dem Entwurf einer Verordnung über das Flaggenrecht deutscher Binnenschiffe, die ausschließlich auf ausländischen Gewässern verkehren; der Vorlage betreffend Abänderung der Satzungen des Saarbrücker Knappschaftsvereins. Dem Antrage Braunschweigs betr. Ausführung des § 45 des Invalidenversicherungsgesetzes; einer Vorlage betr. den Beitritt des Tangerhütter Knappschaftsvereins zur Norddeutschen Knappschaftspensionskasse in Halle a. S.; einen Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Landeshaushaltsetats von Elsaß für das Jahr 1900. Außerdem wurde über die dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge wegen Besetzung von Stellen bei mehreren Disziplinarkammern und verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt. — Der kommandirende General des 17. Armeekorps, von Lentze in Danzig, nimmt seinen Abschied. Im Jahre 1832 zu Soest als Sohn eines Offiziers geboren, machte Lentze den Feldzug 1866 im Generalstab der Mainarmee mit. 1870/71 zeichnete er sich bei Gravelotte und bei den Kämpfen der Nordarmee aus und erhielt das eiserne Kreuz 1. Klasse und den Orden pour le mérite. Im Oktober 1891 erhielt Lentze das 17. Armeekorps. 1897 wurde er geadelt. Das 17. Armeekorps verdankt ihm eine glänzende Schulung.

* **Das neue Zolltarifschema,** wie es dem wirthschaftlichen Ausschusse zur Berathung vorlag, unterscheidet sich in seiner Anordnung wesentlich von dem bisherigen Schema. Nach den offiziösen „Berl. Pol. Nachr." zerfällt es in siebzehn Abschnitte und zwar:

1. Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft einschließlich der entsprechenden Erzeugnisse fremder Klimate; Nahrungs- und Genußmittel; 2. mineralische und fossile Rohstoffe; Mineralöle; 3. zubereitetes Wachs, feste Fettsäuren, Paraffin, Walrat und ähnliche Kerzenstoffe, Wachswaaren, Lichte, Seifen und andere unter Verwendung von Wachs, Fetten oder Oelen hergestellte Waaren; 4. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Farben und Farbwaaren; 5. Thierische und pflanzliche Spinnstoffe und Waaren daraus; 6. Leder und Lederwaaren, Kürschnerwaaren, Waaren aus Därmen; 7. Kautschuk- und Guttaperchawaaren, Linoleum; 8. Geflechte und Flechtwaaren aus pflanzlichen Stoffen mit Ausnahme der Gespinnstfasern; 9. Besen, Bürsten, Pinsel und Siebwaaren; 10. Waaren aus thierischen und pflanzlichen Schnitz- und Formerstoffen; 11. Papier, Pappe und Waaren daraus; 12. Bücher, Bilder, Gemälde; 13. Waaren aus Steinen oder anderen mineralischen Stoffen (mit Ausnahme der Thonwaaren) sowie aus fossilen Stoffen; 14. Thonwaaren; 15. Glas und Glaswaaren; 16. Metalle und Metallwaaren; 17. Verschiedene Waaren, darunter Feuerwaffen, Maschinen, Uhren, Fahrzeuge, Polstermöbel, Menschenhaare und Waaren daraus, zugerichtete Schmuckfedern, Fächer und Hüte aller Art, Tonwerkzeuge und Kinderspielzeug.

Ein weiterer Unterschied macht sich insofern sofort bemerkbar, als das neue Zolltarifschema bedeutend spezialisirter als das alte ist. Es ist der Grundsatz beobachtet worden, daß man den auf Theilung der einzelnen Rubriken ausgesprochenen Wünschen möglichst allgemein entgegenkam. Zur Begutachtung des Schemas gedenkt man bis Ostern Sachverständige nach Berlin zu berufen, die mit den Kommissionen des wirthschaftlichen Ausschusses die nöthigen Erörterungen vornehmen. Kurz nach Ostern wird dann der Ausschuß wieder zusammentreten, um seine Berathungen zum Abschlusse zu bringen.

Oesterreich.

* **Langenau** (Böhmen), 21. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Der evangelische Pfarrvikar Karl Lemmer aus Mülheim am Rhein ist des Landes verwiesen worden. Der Rekurs ist angemeldet. (Es ist dies nicht der erste Fall der Ausweisung evangelischer Geistlichen in Oesterreich. Die Herren treiben es eben bunt genug.)

Rußland.

* **Petersburg,** 21. Jan. In Besprechung der Rede des Staatsministers Grafen Bülow sagt die „Nowoje Wremja": Die Beantwortung der Interpellation hat eine viel lebhaftere Färbung als nach dem Eingang der Nachricht von der Freigabe der Dampfer zu erwarten war. Indem Graf Bülow gegen die Beschlagnahme der Schiffe protestirte, erreichte er weit wichtigeres als die Entschuldigungen Englands. Er hat die Möglichkeit der Verwirklichung jener Pläne, welche in London gefaßt wurden, um den neutralen Handelsschiffen den Zutritt zur Delagoabai zu verwehren, wenn auch nicht ganz beseitigt, so aber doch bedeutend abgeschwächt. In der Frage der grundlosen Beschlagnahme neutraler Handelsschiffe hat die englische Regierung unbestritten eine volle diplomatische Niederlage erlitten. — Der „Petersburger Herold" sagt: Die Rede des Grafen Bülow verbinde die Festigkeit mit der realpolitischen Beurtheilung der Verhältnisse.

Parlamentarisches.

△ **Berlin,** 20. Jan. Im **Reichstage ist das erste Verzeichniß der eingegangenen Petitionen** zur Vertheilung gelangt. Von den Petitionen heben wir die folgenden wichtigeren hervor. Verschiedene Postbeamte bitten um Erhöhung der Ruhegehälter der vor dem 1. April 1897 pensionirten Beamten. Eine Petition aus Köln bittet um Ausdehnung der Wohlthaten des Gesetzes vom 17. Mai 1897 wegen anderweiter Bemessung der Wittwen- und Waisengelder auf die vor dem Inkrafttreten des genannten Gesetzes verwittweten Ehefrauen ehemaliger Reichsbeamten. Der Kriegsveteranen-Verband in Thüringen bittet um Bereitstellung des auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1899 wegen Verwendung von Mitteln aus dem Reichsinvalidenfonds vorgesehenen Betrages zur Unterstützung hülfsbedürftiger Kriegstheilnehmer. Verschiedene Petenten bitten um Abänderung des Militärpensionsgesetzes (Gewährung der Militärinvalidenpension neben der Zivilpension); ferner um Abänderung des Impfgesetzes bezw. Beseitigung des Impfzwanges; um Abänderung des Gesetzes betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen (Erlaß einheitlicher Ausführungsbestimmungen, Einführung fünftägiger Inkubationsbeobachtungsfristen, Gehöft- und Dorfsperre anstatt der Kreis- und Bezirkssperre. Verschiedene Handelskammern bitten, der Petition des Verbandes deutscher Müller um Einführung einer gestaffelten Mahlsteuer für Mühlenbetriebe keine Folge zu geben. Der Verband selbstständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands zu Nürnberg bittet um Errichtung einer Materialprüfungsanstalt bezw. Uebernahme der bisherigen preußischen mechanisch-technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg seitens des Reiches und Abänderung des in Aussicht genommenen Gesetzentwurfs betr. den Verkehr mit Düngstoffen und Futtermitteln. Der Baierische Landesdienerzucht-Verein bittet um Erlaß eines Honiggesetzes. Der Winzerverein zu Ahrweiler bittet um Abänderung der in Aussicht genommenen Weingesetznovelle (Einführung eines Deklarationszwanges für Verschnittweine, Verbot der Kunstweinfabrikation, zeitliche Begrenzung der Verzuckerung, Kellerkontrolle unter Zuziehung sachverständiger Vertrauensmänner, gleichmäßige Behandlung der ausländischen und einheimischen Weine). Der Verband der Weinhändler des Rhein- und Maingaues zu Wiesbaden bittet, der in Aussicht genommenen Novelle zum Gesetz betr. den Verkehr mit Wein dinglichkeit der Bestimmungen über die Kellerkontrolle, sowie der von einzelnen Interessenten erstrebten räumlichen Begrenzung der Verzuckerung die Zustimmung zu versagen. Die Vereinigung deutscher Hebammen zu Berlin bittet um Erlaß eines Hebammengesetzes und eines Wochenpflegerinnengesetzes, sowie um Ausdehnung der Invalidenversicherung auf die Hebammen. Eine andere Petition verlangt die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Dienstboten. Der Stadtrath und die Handelskammer zu Mannheim bitten um Bewilligung eines Theilbetrages der im Etat für 1900 für den Bau des Postdienstgebäudes in Mannheim eingestellten Rate von 247,000 M. und Vergrößerung des in Aussicht genommenen Bauplanes. Eine fernere Petition bittet, bei der in Aussicht genommenen Personalreform in der Reichspost- und -Telegraphenverwaltung die dienstälteren Postbeamten ohne vorausgehende Prüfung in Sekretärstellen aufrücken zu lassen. Der Bund der deutschen Bodenreformer zu Berlin bittet um Regelung der Landfrage in den Kolonien und Schutzgebieten nach den seitens der Marineverwaltung in Kiautschou zur Anwendung gebrachten Grundsätzen. Ein Theil Petitionen erklärt sich für die Flottenvermehrung, eine anderer ist gegen die Flottenvermehrung. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Zittau bittet, dem Gesetzentwurf betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau nur dann die Zustimmung zu geben, wenn zur Einfuhr gelangendes ausländisches Fleisch denselben Bedingungen wie das inländische unterworfen wird. Verschiedene Magistrate und Oberbürgermeister, so von Trier, Hannover-Linden, Stuttgart, Schwerin, Recklinghausen, Lippstadt, Nördlingen bitten um Abänderung des neuen Entwurfs eines Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau (erneute Untersuchung bereits untersuchten Fleisches bei der Einführung in Gemeinden mit öffentlichen Schlachthausanlagen). Der Schutzverein für Handel und Gewerbe zu München bittet um Erlaß von Vorschriften betr. die Konzessionspflicht der Auktionatoren. Der Verband der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln zu M.Gladbach bittet, den vom Abg. Dr. Lieber eingebrachten Antrag betr. die Errichtung von Arbeitskammern die Zustimmung zu ertheilen. Die Handelskammer zu Ruhrort bittet um Ausprägung einer im Werth zwischen 50 und 10 Pfg. stehenden neuen Scheidemünze und Aenderung der 50 Pfg.-Münze. Die Handelskammer zu Bochum bittet, den Gesetzentwurf betr. Aenderungen im Münzwesen die Zustimmung zu ertheilen und auf eine verstärkte Wiederaufnahme der Kronen-Prägung hinzuwirken. Die Handelskammer zu Karlsruhe bittet um Beibehaltung einer 20 Pfg.-Münze unter Veränderung der Form der zur Zeit in Umlauf befindlichen Münze. Die Ortskrankenkasse der Gastwirthe und verwandter Gewerbe zu Berlin bittet um Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf die in gastwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. — Zum Schluß führen wir einige Petitionen wegen ihres eigenthümlichen Inhaltes an. Ein Rentner in Beuthen bittet um Anerkennung des ihm angeblich zustehenden Titels eines päpstlichen sozialen Delegaten und um Errichtung einer Zentralstelle für Sozialpolitik der katholischen Arbeiter auf Staatskosten unter seiner Leitung. Ein Herr aus München bittet, auf Einstellung der Feindseligkeiten zwischen England und Transvaal hinzuwirken. Ein Herr aus Dresden bittet, bei der Reichsregierung auf Gründung eines Germanen-Einheitsbundes mit den volksverwandten Angelsachsen, Skandinaviern und Holländern hinzuwirken. Aus dem Osten liegt eine Petition eines Herrn vor, welcher bittet, der Petition eines anderen in Essen wohnenden Herrn um Erhöhung der Beihülfe aus dem Reichsinvalidenfonds keine Folge zu geben.

---

27)

Das Urtheil der Welt.

Von A. Sergeant. Autorisirte Uebersetzung von Luise Koch.

„Ich werde mir Zeit nehmen, wenn Sie es wünschen", antwortete Dora zögerd, „aber ich glaube nicht, daß ich anderen Sinnes werde."

„Steckt vielleicht noch irgend ein anderer Grund dahinter?" fragte Therese. „Steht ein Anderer Herrn Harkort im Wege? Sie sind mir nicht böse über diese Frage, nicht wahr?"

„Nein, durchaus nicht", antwortete Dora, und in einem Tone, der Therese völlig befriedigte, fuhr sie fort: „Das hat mich Frau Mendal auch schon gefragt. Ich wünschte wahrhaftig, es wäre der Fall, dann würde man mich wenigstens in Frieden lassen."

„Ich werde Sie in Frieden lassen", erwiderte Therese lächelnd. „Mir liegt nichts ferner, als Sie quälen zu wollen."

Da Therese auch dafür sorgte, daß die beiden älteren Damen Dora nicht mehr zu beeinflussen suchten, fand diese Zeit, sich in Ruhe mit dem Gedanken zu beschäftigen.

Herr Harkort that sein Möglichstes, um sie zu einem Entschlusse zu bringen, aber nicht in aufdringlicher Weise. Er brachte ihr Blumen, lieh ihr Bücher, war immer zur Stelle, wenn sie eine Begleitung brauchte, oder wenn er glaubte, ihr sonst nützlich sein zu können. Billets zu Theater und Konzerten schickte er in Menge und Dora konnte sie nicht zurückweisen, weil er sie stets an Therese adressirte.

Es war kaum zu erwarten, daß ein junges Mädchen in Doras Alter und Stellung lange gegen ein so zartes Werben unempfindlich bleiben sollte. Ach ja, wenn sie Horst Harkort heirathete, würde ihr Lebensweg mit Rosen — und nur mit Rosen bestreut sein.

Aber würden sich unter diesen Rosen nicht auch Dornen verbergen — scharfe, blutig ritzende Dornen? Wenn sie nur ein einziges Mal sich mit Richard hätte aussprechen können, um zu wissen, was das Rechte sei. Und im Augenblick standen ihr wieder alle Hindernisse gegen ihre Zustimmung vor Augen.

Da war zuerst ihr Name. Es war doch nicht möglich, Horst zu sagen, daß sie eigentlich Vansittart heiße, ohne die Erinnerung an ihres Vaters Schmach wachzurufen. Nein, das würde sie niemals thun. Dann hatte sie auch Richard versprechen, seine Verwandtschaft mit „dem Betrüger", wie er sich ausdrückte, nicht zu verrathen. Sie erröthete vor sich selbst schamvoll bei dem Gedanken, daß ja auch die Sandows fast ihr ganzes Vermögen durch Julius Vansittarts Unehrenhaftigkeit eingebüßt hatten. Nein, sie konnte nicht eingestehen, daß sie seine Tochter sei, es war unmöglich, und daher sagte sie sich entschlossen, ihre Verheirathung mit Horst Harkort könne niemals stattfinden.

Sie bedauerte, Horst nicht zu dieser Ansicht bekehren zu können. Er kam wieder und wieder und überschüttete sie unentwegt mit den zarten Aufmerksamkeiten, die jede Frau liebt und die namentlich Dora entzückten, welche so manches Vergnügen der Jugend entbehrt hatte. Es wurde ihr schwer, das alles wieder aufzugeben, aber sie mußte eine endgültige Entscheidung herbeiführen.

Noch wußte sie nicht, was sie ihrem Bewerber sagen würde, dennoch bat sie Therese, ihr doch Gelegenheit zu geben, Herrn Harkort am Nachmittage einige Minuten allein sprechen zu können.

„Gewiß, liebe Dora", antwortete Therese, ohne irgend welche Ueberraschung zu zeigen oder eine Frage zu thun. Sie gehörte nicht zu den Personen, die stets die Gründe von anderer Leute Handlungen zu wissen begehren, sondern dachte, Jedermann wird selbst am besten wissen, weshalb er dieses oder jenes thut.

So befand sich denn Dora an einem sonnigen Sonntag Nachmittag mit Herrn Harkort allein in dem kleinen Salon, dessen Glasthüren nach der Veranda weit offen standen und den Duft der Rosen und weißen Lilien hereinströmen ließen. Dora zerzupfte vor Verlegenheit eine Rose, Horst stand neben ihr und sah dem rastlosen Spiel der kleinen, weißen Hände zu.

„Es ist schön hier", begann er endlich das Gespräch, „aber noch schöner würde es in diesen heißen Tagen an der See und in den schottischen Mooren sein. Oder wie denken Sie über Norwegen?"

„Was nützt es, über solche Gegenden zu sprechen", antwortete Dora beinahe trotzig. „Ich glaube, wir gehen nach Brighton und das wird ja natürlich bei diesem Wetter angenehmer sein, als in London."

„Sie können an jeden Ort der Erde gehen, wohin Ihr Wunsch Sie zieht, Dora, es bedarf nur eines Wortes von Ihnen," sagte Horst.

„Aber ich hätte dafür den Preis zu zahlen, den Sie verlangen", erwiderte Dora. Dann sah sie zu ihm auf und schüttelte den Kopf. „Nein ich kann das Wort nicht sprechen! Ich habe mir's reiflich überlegt, es würde nichts Gutes daraus entstehen. Sie müssen schon so freundlich sein, mich nicht mehr damit zu quälen."

„Quäle ich Sie denn?" fragte Horst, mit einem Blick voll unendlicher Liebe auf ihr rosiges Gesichtchen niederschauend und ihre beiden Hände in die seinigen nehmend. „Ich quäle Sie doch auch nur, weil ich Sie liebe?"

„Ich weiß, wie gut Sie sind", antwortete Dora, „und ich weiß, daß ich ein ganz erbärmliches Wesen bin — aber ich kann es nicht ändern."

„So bin ich Ihnen also zu sehr zuwider, als daß Sie im Stande wären, an meiner Seite zu leben?" fragte er freundlich.

„O nein, Sie sind mir durchaus nicht zuwider", entgegnete Dora offen. „Ich habe Sie sogar sehr gern; aber es sind andere Dinge in Betracht zu ziehen."

„Als da sind —?" fragte er, ihre Hände freigebend und ihr liebevoll zulächelnd, trotzdem seine Lippen bleich wurden.

„Ist es nicht genug, wenn ich sage, es sind andere Dinge vorhanden?"

„Nein, ich glaube, das ist nicht genug Dora", fuhr er innig fort, „ich glaube, Sie kennen Ihre Macht nicht, Sie begreifen nicht, wie mein Leben in Ihrer Hand liegt. Sie halten es vielleicht für eine Sache von geringer Bedeutung, ob Sie mein Werben mit einem Ja oder Nein beantworten. Für Sie mag es so sein, für mich ist es Leben oder Tod!"

Dora glaubte, das Herz müsse ihr stillstehen bei dieser Erklärung. Endlich sprach sie kaum hörbar: „Ich begreife wirklich nicht, weshalb Ihnen so viel daran gelegen ist."

„Das mag sein, aber mir ist so viel daran gelegen. Und weil es der Fall ist, sollten Sie doch nicht allein an sich selbst, sondern auch ein wenig an mich denken."

„Ich denke nur an mich selbst!" sagte Dora betrübt. „Ich wußte nicht, daß ich selbstsüchtig bin."

„Nein, liebe Dora, das sind Sie nicht, aber Sie wissen nicht, können nicht wissen, wie ich fühle und darum mich auch nicht verstehen. Versuchen Sie doch nur ein bischen freundlich gegen mich zu sein, ich wäre so leicht befriedigt."

„Das scheint mir nicht so", erwiderte Dora seufzend. „Auf keinen Fall aber bin ich unfreundlich gegen Sie."

„Wollen Sie mir dann nicht den Grund angeben, weshalb Sie mich zurückweisen?"

Dora blickte ernst und furchtsam vor sich hin. „Ich kann es Ihnen nicht sagen", antwortete sie leise.

„Sie sagten, Sie hätten mich gern."

„Ich habe Sie sehr gern, Herr Harkort."

„Und Sie wissen, daß ich Ihnen jeden Wunsch an den Augen ablesen würde, daß ich niemals kalt, unfreundlich oder engherzig sein würde, wenn Sie mich heiratheten?"

„Ich kann mir Sie nicht anders vorstellen, als die Herzensgüte selbst."

„Dann hören Sie mich an, Dora. Es dünkt mich, als wäre Ihr Widerstand auf irgend etwas in Ihrem früheren Leben begründet, was Sie mir nicht offenbaren wollen."

Dora seufzte unwillkürlich auf und wandte sich ab.

„Damit will ich durchaus nicht sagen", fuhr Herr Harkort fort, „daß ich etwa glaube, es sei irgend ein Ihre Person berührendes Geheimniß vorhanden. Es betrifft aber Jemand aus Ihrer Familie, und was sie mir von sich selbst anvertrauen würden, verschweigen Sie, weil es einen Anderen betrifft."

Doras auf die Brust gesunkener Kopf und ihre glühenden Wangen bestätigten ihm, daß er das Rechte getroffen habe.

„Nun, mein liebes Kind", sagte er, „ich vertraue Ihnen vollständig. Wenn Sie überzeugt sind, kein Recht zu haben, mir dieses Geheimniß zu enthüllen, dann glauben Sie nicht, daß ich es zu wissen wünsche. Es gehört Ihnen und soll mich nicht im geringsten kümmern."

„Aber ich dachte", erwiderte Dora stockend, „daß ein Gatte — stets — alles zu wissen verlangt."

Horsts Herz klopfte vor Freude. Es war klar, er hatte den Finger auf die Wunde gelegt und den wahren Grund von Doras Weigerung gefunden.

„Ein Gatte, der seinem Weibe vertraut", sprach er langsam und mit Nachdruck, „weiß, daß sie ihm alles sagen wird, was er wissen muß — sie selbst betreffend. Er wird niemals verlangen, daß sie ihm die Geheimnisse anderer verräth."

„Aber — wenn es Familiengeheimnisse sind — ist sie doch auch davon berührt, nicht wahr?" fragte Dora leise.

„Weshalb denn? Wenn z. B. einer Ihrer Verwandten etwas Unrechtes — ein Verbrechen begangen hätte, was ginge Sie oder mich das an? Ich würde ja Sie heirathen und nicht Ihre Verwandten."

Ihre Augen leuchteten auf; sie lächelte fast, aber dennoch trat sie von ihm zurück.

„Oder wenn ein Flecken auf Ihrem Namen — auf Ihrer Geburt ruhte", Horst sprach die letzten Worte zögernd, „so würde ich das immer noch nicht für einen genügenden Grund halten, mich meines Glückes zu berauben. Es gibt nichts — nichts, soviel ich auch nachdenke — was uns beide trennen könnte."

Er trat an sie heran und versuchte wieder, ihre Hand zu erfassen.

073

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Prag**, 21. Jan. Nachmittags gingen zum Schutze der arbeitenden Bergleute 3 Infanteriebataillone in das Kladnoer und Schlaner Ausstandsgebiet ab. Morgen gehen 4 Bataillone ins Aussig, Teplitzer- und Dux-Brüxer Kohlenrevier ab.

* **Mies**, 21. Jan. Der westböhmische Bergbau-Aktienverein gestand seinen Arbeitern eine fünfprozentige Lohnerhöhung unter der Bedingung zu, daß sie sich nicht am Ausstand betheiligen. Die Arbeiter von 2 Schächten lehnten das Angebot mit der Erklärung ab, sie würden morgen nicht einfahren. Die Arbeiter von 2 anderen Schächten nahmen das Angebot stillschweigend zur Kenntniß und dürften zum Theil einfahren. In den heute zu Chotinsch und Nürschau abgehaltenen Versammlungen beschlossen 2000 Bergarbeiter morgen die Arbeit einzustellen.

Rheinland und Westfalen.

* **Krefeld**, 22. Jan. Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht folgende, auf die Rheinprovinz und Westfalen bezügliche Ordensauszeichnungen und Dekorationen, die gelegentlich des Krönungs- und Ordensfestes zur Vertheilung gelangt sind:

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Küster, General-Kommissions-Präsident zu Düsseldorf. Langrock, Geheimer Oberjustizrath und Landgerichts-Präsident zu Hagen. Rißmann, Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor zu Münster. Stieger, Präsident der Eisenbahn-Direktion zu Köln.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

von Bönninghausen, Geheimer Regierungsrath und Landrath zu Kempen. Elenz, Geheimer Ober-Justizrath und Senats-Präsident beim Oberlandesgericht zu Köln. Haßlacher, Geheimer Bergrath und technisches Mitglied des Ober-Bergamts zu Bonn. Pescatore, Geheimer Justizrath und Landgerichts-Direktor zu Neuwied. Schwering, Präsident der Eisenbahn-Direktion zu St. Johann-Saarbrücken. Senden, Ober-Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Köln. Später, Geheimer Kommerzienrath zu Koblenz. Stäble, Ober-Postdirektor zu Münster.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Ahlemann, Landgerichts-Direktor zu Paderborn. Dr. Andresen, ordentlicher Professor an der Königlichen Akademie zu Münster. Bachmann, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Bielefeld. Baur, Ober-Bergrath und technisches Mitglied des Ober-Bergamts zu Bonn. Bennauer, Bürgermeister zu Poppelsdorf, Landkreis Bonn. von Besser, Hauptmann im Generalstabe des Gouvernements von Köln. von Boch, Kommerzienrath zu Mettlach, Kreis Merzig. Boele, Amtsgerichtsrath zu Borken i. Westf. Breusing, Hauptmann à la suite des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8 und Artillerie-Offizier vom Platz in Wesel. Bruns, Postdirektor zu Düsseldorf. Buß, Steuerrath und Ober-Steuerinspektor zu Trier. Dierks, Rechnungsrath und Eisenbahnsekretär zu Elberfeld. Dirlam, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Köln. Dreps, katholischer Pfarrer und Landdechant zu Niederwenigern, Kreis Hattingen. Dr. Erdmann, ordentlicher Professor an der Universität zu Bonn. Esser, Eisenbahndirektor und Mitglied der Eisenbahndirektion zu Köln. Eßlinger, Postdirektor zu Iserlohn. Faulhaber, Major a. D. und Bürgermeister zu Neuenahr, Kreis Ahrweiler. Felgenträger, Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse zu Remscheid. Friedberg, Regierungsrath zu Recklinghausen. Dr. Fuchte, Schulrath und Kreisschulinspektor zu Essen. Geischer, Amtmann und Kreisdeputirter zu Oelde, Kreis Beckum. Grüttner, Ober-Regierungsrath zu Düsseldorf. Hasdenteufel, Hauptmann a. D., Ingenieur und Steinbruchbesitzer zu Andernach, Kreis Mayen. Heckmann, Königlicher Rentmeister zu Bonn. Dr. Hense, Professor und Gymnasialdirektor zu Paderborn. Heuser, Bürgermeister der Bürgermeisterei Menden im Siegkreise, zu Siegburg-Mülldorf. von Heusinger, Erster Staatsanwalt zu Aachen. Dr. Holzapfel, Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen. Dr. Hubert, Sanitätsrath zu Neuerburg, Kreis Bitburg. Im Walle, Oberlandesgerichtsrath zu Hamm. Dr. Klette, Ober-Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Bonn. von Klitzing, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Andernach. Krüger, Königlicher Rentmeister zu Vohwinkel, Kreis Mettmann. Kuschel, Zeug-Hauptmann beim Artillerie-Depot in Mainz. Lehmann, katholischer Pfarrer zu Fisstingen, Kreis Saarburg. Lindpaintner, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk St. Wendel. Lippmann, Jakob, Tuchfabrikant zu Aachen. Löscher, Postdirektor zu Düsseldorf. Luchmann, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Siegen. Marr, Eisenbahnrechnungsdirektor und Vorstand des Rechnungsbureaus der Eisenbahndirektion zu St. Johann-Saarbrücken. Mellinghoff, Eisenbahnwerkstätten-Vorsteher zu Oberhausen. Mendel Hauptmann und Vorstand der Arbeiterabtheilung in Ehrenbreitstein. Mertins, Hauptmann der Landwehr, Steuer-Inspektor und Katasterkontrolleur zu Dortmund. Merß, Eisenbahndirektor und Vorstand der Eisenbahn-Maschinen-Inspektion zu Trier. Dr. Michaelis, Oberregierungsrath zu Arnsberg. Müller, Eisenbahndirektor und Vorstand einer Werkstätteninspektion bei der Eisenbahnhauptwerkstätte 1 zu Dortmund. Müller, Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse zu Rolandseck, Kreis Ahrweiler. Müsing, Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse zu Altenessen. Nicolai, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Bonn. von Olszewski, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Saarlouis. Pellinghoff, Landgerichtsdirektor zu Bochum. Reichensperger, Landgerichtsdirektor zu Köln. Rieck, Hauptmann und Vorstand des Festungsgefängnisses in Wesel. Dr. Schmidt-Bornagius, Regierungsrath bei der Provinzialsteuerdirektion zu Münster. Schmitz, Eisenbahndirektor u. Mitglied der Eisenbahndirektion zu Essen. Dr. Frhr. v. Schorlemer, Oberpräsidialrath, früher zu Breslau, zur Zeit beurlaubt, zu Lieser, Kreis Bernkastel. Schreiber, Eisenbahn-Rechnungsdirektor und Vorstand des Rechnungsbureaus der Eisenbahndirektion zu Köln. Schubert, Justizrath und Garnisonauditeur in Koblenz und Ehrenbreitstein. Schülke, Stadtbaurath zu Barmen. Schulz, Postdirektor zu Aachen. Schulze, Regierungsrath und Mitglied der Eisenbahndirektion zu Köln. Spillner, Baurath und Kreisbauinspektor zu Essen. Sprickmann-Kerkerinck, Amtsgerichtsrath zu Emmerich. Steffen, Steuerrath und Kataster-Inspektor zu Osnabrück. Steffen, Steuerrath und Obersteuer-Inspektor zu Kreuznach. Steinbrinck, Oberbergrath und rechtskundiges Mitglied des Oberbergamts zu Bonn. Strewe, Landgerichtsrath zu Münster. Sturm, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Wesel. Tiedge, Schulrath und Direktor des Schullehrerseminars zu Mörs, Regierungsbezirk Düsseldorf. Tilmann, Bürgermeister zu Neuß. Tormin, Eisenbahn-Telegraphen-Inspektor und Vorstand der Eisenbahn-Telegraphen-Inspektion zu Münster. Treplin, Baurath und Wasserbauinspektor zu Trier. Wache, Regierungsrath und Mitglied der Eisenbahndirektion zu Elberfeld. Dr. Wägener, Sanitätsrath und Postvertrauensarzt zu Köln. Waldbecker, Regierungsrath und Mitglied der Generalkommission zu Düsseldorf. Werski, Rechnungsrath und Eisenbahnsekretär zu Köln. Wiel, Bürgermeister zu Wermelskirchen, Kreis Lennep. Dr. Wildermann, Direktor des Gymnasiums zu Saargemünd. Wimmers, Schulrath und Direktor des Schullehrerseminars zu Siegburg. Wolter, katholischer Pfarrer und Dechant zu Mettnich, Landkreis Trier.

Den Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

Jansen, Landrath a. D. zu Aachen-Burtscheid. Dr. Klein, Geheimer Ober-Regierungsrath und Landeshauptmann der Rheinprovinz zu Düsseldorf.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

v. Bemberg-Flamersheim, Rittergutsbesitzer zu Burg Flamersheim, Kreis Rheinbach. Rebbock, Oberpostdirektor zu Dortmund.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

Beclitz, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Burg. Dr. Fischer, Weihbischof und Domdechant zu Köln. Dr. Groschke, Generalarzt und Garnisonarzt in Koblenz und Ehrenbreitstein. Dr. jur. Jordan, Hans, Direktor der Bergisch-Märkischen Bank zu Elberfeld. Koelpe, Eisenbahn-Betriebsdirektor zu Saargemünd. Lauenstein, Professor und Lehrer an der Kunstakademie zu Düsseldorf. Liebig, Oberstleutnant à la suite des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 und Direktor der Artillerie-Werkstatt zu Deutz. v. Regelein, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Oberlahnstein. Proske, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Siegen. Wiethaus, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Andernach. (Schluß folgt.)

* **Duisburg**, 22. Jan. Das Wasser des Rheins ist in den letzten 36 Stunden um weitere 1,35 m, das Wasser der Ruhr in den letzten 48 Stunden um weitere 1,89 m gewachsen. In Folge des Hochwassers der Ruhr sind die Niederungen im Caßlerfelder Gebiet überschwemmt.

* **Aachen**, 20. Jan. Die Stadtverordneten genehmigten für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Chorusplatz die Summe von 765,000 M. Für die Deckung dieser Summe ist eine Anleihe in Aussicht genommen.

Kirchliches.

Paderborn, 21. Jan. Nachdem der hochw. Herr Bischof Hubertus dem hl. Vater seine Bereitwilligkeit erklärt hatte, Hochdessen Wunsche gemäß die Wahl zum Erzbischof von Köln anzunehmen, und gleichzeitig ihm seine Glückwünsche zum hl. Weihnachtsfeste und zum Jubeljahre dargebracht hatte, ist nunmehr laut „Köln. Ztg." folgendes Schreiben des hl. Vaters an ihn eingetroffen:

Leo PP. XIII.

An unseren ehrwürdigen Bruder Hubertus Simar, Erzbischof von Köln.

Ehrwürdiger Bruder, Gruß und Apostolischen Segen.

Das Schreiben, welches wir von Dir erhalten haben, war so, wie wir es von einem Manne erwarten mußten, dessen größte Ergebenheit gegen uns allezeit uns bekannt war. Mit Rücksicht auf Deine Verdienste hatten wir Dich von dem Paderborner auf den Kölner Sitz befördert, und nun sehen wir mit Freuden, daß Du unserem Willen rückhaltlos nachgekommen bist und alle Bedenken, welche Deine übergroße Bescheidenheit Dir eingab, hintangesetzt hast, um unseren Wünschen zu entsprechen. Die Hülfe aber von oben, welche Du hierbei erhofft, darfst Du mit vollem Recht erwarten. Denn je weniger Du diese Rangerhöhung gesucht hast, desto mehr wird sie ohne Zweifel für Dich wie für Deine Herde durch Gottes Gnade von Nutzen sein. Das ist auch der Wunsch, womit wir vor allem Deine uns dargebrachten Glückwünsche erwidern.

Inzwischen ertheilen wir zum Unterpfand der himmlischen Gnaden und als Zeichen unseres besonderen Wohlwollens Dir, ehrwürdiger Bruder, sowie Deiner gesammten neuen Herde von Herzen den Apostolischen Segen.

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 16. Januar 1900 im 22. Jahre unseres Pontifikates.

(gez.) Leo PP. XIII.

* **Köln**, 20. Jan. Eine Abordnung des Komitees zur Feier der Einführung des hochwürdigen Herrn Erzbischofs Dr. Hubertus Simar, bestehend aus den Herren Justizrath Karl Custodis, J. Schmitz-Ballenberg und Oberstleutnant a. D. Thomé begab sich heute früh nach Paderborn, um die Wünsche des Herrn Erzbischofs in Bezug auf die Inthronisation entgegenzunehmen.

* **Mainz**, 21. Jan. Nachdem der kürzlich ernannte apostolische Nuntius Cambucetti in München sein Amt angetreten, wird, wie das „Mainz. Jour." vernimmt, der erwählte hochw. Herr Bischof Dr. Bück sich am Samstag, 27. Januar, zum Informationsprozeß nach München begeben. Die Bestätigung der Wahl durch den heiligen Vater dürfte dann in nächster Zeit erfolgen.

Lokales.

? **Krefeld**, 22. Jan. Eine ebenso lehrreiche wie glänzende Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland fand gestern Abend für den Bezirk Inrath bei Becker (früher Erlenwein) statt. Die Versammlung war so stark besucht, daß sich der Saal als zu klein erwies und Mancher unverrichteter Sache den Heimweg antreten mußte. Herr Jak. Horst eröffnete die Versammlung, die erste im neuen Jahre, mit dem Wunsche, daß es für den Volksverein ein recht gesegnetes und das neue Jahrhundert für die katholische Sache überhaupt recht fruchtbringend sein möge. Dem Bezirksverein Inrath seien seit den beiden letzten Versammlungen 50 neue Mitglieder beigetreten, gewiß ein erfreuliches Resultat. Nunmehr ergriff Herr Kaplan Beyhoff von Liebfrauen das Wort zu einem interessanten Vortrage über die preußisch-deutsche Kirchenpolitik im vergangenen Jahrhunderte. Von der durch eine falsche Wissenschaft im ersten Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts hervorgerufenen Säkularisation der Kirchengüter ausgehend, verstand es Redner, in leichtfaßlicher Weise die herben Geschicke und schweren Kämpfe der Kirche in Preußen darzulegen, die mit dem Kulturkampfe unter dem Regiment Bismarck den Gipfelpunkt erreichten. Dank des thatkräftigen Wirkens der Zentrumspartei seien die in den 70er Jahren gegebenen Verordnungen und Gesetze zum großen Theile wieder rückgängig gemacht worden, aber noch seien einzelne Trümmer derselben zu beseitigen, so vor allem das Jesuitengesetz, dessen Aufhebung zu verschiedenen Malen vom Reichstage beschlossen worden sei, leider aber noch immer der Zustimmung des Bundesraths harre. Redner schloß mit einem warmen Appell, der Zentrumspartei und deren Führern volles Vertrauen entgegenzubringen, damit es ermöglicht werde, der katholischen Kirche die volle Lehr- und Bewegungsfreiheit wieder zurückzugeben. Lebhafter Beifall folgte den gediegenen Ausführungen. — Herr Architekt August Koch knüpfte an den Vortrag des Herrn Kaplan Beyhoff noch ermunternde Worte an und stellte unter lebhaftem Beifall der Anwesenden in Aussicht, in einer der nächsten Versammlungen über die Geschichte des Kulturkampfes in Krefeld Vortrag halten zu wollen. Er erinnerte jedoch schon im voraus an einzelne Episoden aus dieser für manchen Krefelder schweren Zeit, die nicht der Vergessenheit anheimfallen dürften, und gab seiner Freude Ausdruck, daß am Inrath ein frisch pulsirendes katholisches Leben herrsche. Jedoch habe der Volksverein in Krefeld noch nicht diejenige Mitgliederzahl, die ihm gebühre. Ein entschiedenes Eintreten für die katholische Sache bei allen Gelegenheiten thue noth. (Bravo!) — Nunmehr entspann sich eine anregende Diskussion über die Frage, wie der sozialdemokratischen Versuchung durch die Presse und durch die persönliche Agitation in den Fabriken und Werkstätten seitens der katholischen Arbeiter erfolgreich entgegengearbeitet werden könne. Die Diskussion, an der sich die Herren Frank, Dentges, Kaplan Beyhoff und Architekt Koch betheiligten, verdichtete sich zu dem Beschlusse, in nächster Zeit eine besondere Versammlung zur Besprechung gewerkschaftlicher Angelegenheiten einzuberufen. Nachdem Herr Möller in längeren Ausführungen nochmals warm für eine allgemeine Betheiligung am kirchenpolitischen Leben eingetreten und im Hinblick auf die letzhin sich in Herten abgespielten Begebnisse volle Lehrfreiheit der katholischen Kirche verlangt hatte, gab Herr Buchdruckereibesitzer Reinartz seiner Genugthuung über den schönen und anregenden Verlauf der Versammlung in beredten Worten Ausdruck und widmete den Herren Kaplan Beyhoff und Architekten Koch ein begeistert aufgenommenes Hoch. Nach dem Gesang eines gemeinschaftlichen Liedes wurde die Versammlung geschlossen.

△ **Krefeld**, 22. Jan. Der katholische Arbeiter-Verein von St. Stephan hielt gestern Abend bei Goebels seine Bezirksversammlung, welche sehr zahlreich besucht war. Der Präses, Herr Kaplan Leuchter, warf, nachdem er dem Verein für das kommende Jahr und für das angefangene Jahrhundert seine Glückwünsche dargebracht, einen Rückblick auf das verflossene Jahrhundert und schilderte, wie der Arbeiterstand, in Folge der sozialen Entwickelung mit dem Handwerksstande und der Industrie zu kämpfen hatte, wie durch neue Erfindungen, Maschinen u. s. w. der Arbeiter seine Arbeitskraft für einen Spottpreis hergeben mußte, weshalb es um den Arbeiterstand sehr schlecht bestellt war, bis Männer, wie Bischof Kettler, Graf v. Galen, sowie späterhin die Führer der Zentrumspartei sich der Förderung der sozialen Wohlfahrt annahmen und dafür sorgten, daß dem Arbeiter mehr Schutz geboten wurde, so u. a. durch Schaffung der Arbeiterschutzgesetze. Am Schlusse seines ebenso lehrreichen wie anregenden Vortrages ging Redner mit den Mitgliedern das seit dem 1. Januar 1900 neu ausgearbeitete Invalidengesetz durch und zeigte an der Hand von praktischen Beispielen, wie die Arbeiter sich die volle Nutznießung dieses Gesetzes leicht zu eigen machen können. Mit voller Aufmerksamkeit hörten die Anwesenden dem Vortrage zu. Nach demselben folgten gemeinschaftliche Lieder und Vorträge heiteren Inhalts. Schließlich forderte ein Mitglied des Vereins, Herr Franzen, die Mitglieder auf, in der Theilnahme an der gemeinschaftlichen hl. Kommunion stets so gewissenhaft zu sein, wie dies der Fall war bei der letzten gemeinschaftlichen hl. Kommunion am Weihnachtsfeste.

(**Krefeld**, 22. Jan. Die gestrige Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland (Bezirk Johannespfarre), welche in der Löwenburg stattfand, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Der Präses, Herr Rektor Wirtz hielt einen interessanten Vortrag über das 19. Jahrhundert, speziell über die Geschichte der katholischen Kirche. In trefflicher Weise schilderte der hochw. Herr die politischen und kirchenpolitischen Wirren im Anfange des Jahrhunderts und die sich daran anschließende Entwicklung und den unglückseligen Kulturkampf, an dem auch Krefeld seinen gewichtigen Antheil gehabt habe. Zum Schluß richtete er einen begeisterten Appell an die katholischen Männer, der heiligen Sache immerdar treu zu bleiben. Herr Kaplan Brener hielt sodann einen sehr zeitgemäßen Vortrag über die Buren, Land und Leute. Der hochwürdige Herr verbreitete sich nach einer kurzen Einleitung über den gegenwärtigen südafrikanischen Krieg, über Lage, Boden- und klimatische Verhältnisse Transvaals, schilderte dann in interessanten Zügen die Sitten und Gebräuchen der Buren, und warf darauf einen kurzen Rückblick auf die Ursachen und den Verlauf des Krieges, der von den Ministern Cecil Rhodes und Chamberlain angezettelt worden sei. Mit sichtlichem Interesse lauschten die Anwesenden den Ausführungen und spendeten lebhaften Beifall. Herr Beig. Dr. Ursey knüpfte in wirkungsvoller Weise an die Worte des Herrn Rektors Wirtz an, und bemerkte, daß die Katholiken allen Grund hätten, sich über die in den vergangenen 25 Jahren erzielten Erfolge zu freuen. Dies sei nur durch die Einigkeit möglich gewesen und für alle Zeiten sollten die Katholiken dieselbe hochhalten. In dem Volksverein für das katholische Deutschland, sei der neutrale Boden geschaffen, auf dem sich alle katholischen Männer vereinigen könnten. Redner schloß mit einem Hoch auf den Verein, das begeisterten Widerhall fand. Herr Pfarrer Dr. Thywissen gab seiner Freude Ausdruck über die zahlreiche Betheiligung an der Versammlung und den schönen Verlauf derselben. Er gedachte dann des am kommenden Samstag stattfindenden Geburtstagsfestes unseres Kaisers. In das Hoch auf den Kaiser stimmten die Anwesenden freudig ein. Kurz nach 9 Uhr erreichte die anregend verlaufene Versammlung ihr Ende.

** **Krefeld**, 22. Jan. Der frühere langjährige Direktor der städtischen höheren Mädchenschule, Herr Dr. Wilh. Buchner, ist laut der „Kref. Ztg." am Samstag Morgen in Eisenach, wohin er von hier verzogen, nach langem, schwerem Leiden im 73. Lebensjahre gestorben.

(**Krefeld**, 22. Jan. Das gestern in der Zentralhalle veranstaltete Winterfest der freiwilligen Feuerwehr, verbunden mit der Vorfeier des Geburtstages des Kaisers, bot den zahlreich erschienenen Mitgliedern und deren Angehörigen recht vergnügte Stunden. Die Feuerwehrkapelle unter der Leitung des Herrn Kluthausen spielte ein schönes Konzert und versetzte durch ihre Piecen das Publikum in die animirteste Stimmung. Reichen Beifall fand auch das von dem Knaben Fritz Schooß gespielte Violinsolo. Während des Abends wurden mehrere Reden gehalten. Herr Branddirektor Scheuer hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gedachte dann in herzlichen Worten des verstorbenen Branddirektors Herrn Aug. Düsselmann, der die Wehr lange Jahre mit großer Umsicht und in kameradschaftlichem Geiste geleitet habe. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Redner überbrachte nun die Glückwünsche des Oberbürgermeisters Herrn Geh.-Rath Küper und der Herren Beigeordneten, denen das Wohl und Wehe der Wehr sehr am Herzen liege. Auch in Zukunft möchten die Mitglieder der Wehr getreu der Devise „Gott zur Ehr' und dem Nächsten zur Wehr'" in Einigkeit zusammenstehen. Die Worte klangen aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser. — Herr Leven, Chef der 4. Kompagnie, sprach Namens der Wehr der städtischen Behörde den innigsten Dank für die freundlichen Wünsche aus. Redner begrüßte dann die Deputationen der Feuerwehren von Linn, Fischeln, Bockum und Uerdingen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das freundschaftliche Verhältniß zwischen der Krefelder und den auswärtigen Wehren immerfort bestehen bleiben möge. Des Redners Hoch galt den Ehrengästen und Gästen. — Herr Vorwig, Chef der Fabrik-Feuerwehr von Weiler & ter Meer in Uerdingen, stattete Namens der auswärtigen Wehren der Krefelder Wehr den herzlichsten Dank für die freundliche Einladung ab. — Herr Nitschke-Fischeln brachte ein Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der Krefelder Wehr aus. Herr Kompagniechef Ferd. Evers hatte dem verstorbenen Branddirektor Düsselmann ein hübsches Lied gewidmet, das mit stürmischer Begeisterung gesungen wurde. Nunmehr begann die Verloosung, die den Gewinnern manch schönen und praktischen Gegenstand bescheerte. Der schöne Verlauf des Festes wird allen Theilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

♂ **Krefeld**, 22. Jan. Polizeibericht. Festgenommen wurden wegen Ruhestörung und Verübung von Unfug 3 männliche Personen. — Wegen Diebstahls eines Ueberziehers aus einer hiesigen Färberei wurde der wegen Eigenthumsvergehens schon vorbestrafte Färbergeselle Aug. Peters aus Dülken, welcher hier beschäftigt war, festgenommen und zur Untersuchung gezogen. Der Ueberzieher war von braunem Tuch mit bläulichem Futter. Wer über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, wird ersucht, im Kriminal-Kommissariat Anzeige machen zu wollen. — Obdachlos waren 2 Männer, 5 Frauen, 30 Kinder und 3 einzelne Personen von auswärts. — In Gewahrsam war eine Person wegen Trunkenheit.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 22. Jan. **Reichstag.** Erste Berathung der Unfallversicherungsnovelle in Verbindung mit der Unfallfürsorge für Gefangene.

Abg. Trimborn (Zentr.): Der Entwurf enthalte eine Reihe wesentlicher Verbesserungen, die früheren Kommissionsberathungen entnommen seien. Redner geht dann auf die einzelnen Bestimmungen näher ein, und betont besonders, der lokale Unterbau müsse dem ganzen Versicherungswesen dienen. Erfreulich sei die Beibehaltung des Rentenfonds. Die Herabsetzung der Karenzzeit sei eine dringende Nothwendigkeit. Wir müssen rasch arbeiten. Wir können nicht wissen, ob nicht der Blitz des Konfliktes bald auf das Haus herniederzuckt. Vielleicht verzieht das Gewitter sich noch einmal. Aber arbeiten wir flott. (Zuruf Flotte!) Redner beantragt die Ueberweisung der Vorlage an eine 21gliedrige Kommission.

W **Berlin**, 22. Jan. **Abgeordnetenhaus.** Der Präsident erbittet und erhält die Genehmigung, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zum Geburtstage darzubringen. Sodann werden mehrere Rechnungssachen der Rechnungskommission überwiesen. Es folgt die Berathung des Antrags Barth auf Abänderung der Wahlbezirkseintheilung.

Abg. Barth (frs. Vgg.) begründet seinen Antrag, indem er an die Rede Köllers anknüpft, daß die idealen Interessen stets im Vordergrund stehen müßten. Schon Fürst Bismarck habe von dem elendesten aller Wahlsysteme gesprochen. Seitdem wuchs Preußen in jeder Beziehung, so daß die Jacke, die Fürst Bismarck schon zu eng fand, zu einer Zwangsjacke wurde. Redner schildert das Zustandekommen des Gesetzes, und weist an der Hand der Kommissionsberichte des Abgeordnetenhauses von 1860 nach, daß schon damals Anregungen zu einer späteren Neuordnung der Bezirke mit Rücksicht auf die wachsende Seelenzahl gegeben wurden. 1867 machte die damalige konservative Regierung schon entsprechende Vorschläge zur Regelung. Das Gesetz kam aber nicht zu Stande, ebensowenig im Jahre 1869, wo die Regierung nochmals die Initiative ergriff. Damit sind alle Versuche zur Herbeiführung einer Sanirung dieser Verhältnisse erledigt. Es handele sich um eine Forderung der Gerechtigkeit, der sich die Regierung nicht entziehen könne.

Abg. Lewald führt aus, Verschiedenheiten in der Zusammensetzung der Wahlkreise waren auch schon 1860 vorhanden. Die Kreise und deren Bevölkerung bedürften einer ausgedehnteren Vertretung. Wie die in jedem Etat ausgeworfenen Summen zeigten, hätte doch keine große Stadt, am allerwenigsten aber Berlin, Grund zur Klage gehabt. Ein Bedürfniß zur Aenderung der Vorlage liege nicht vor.

Abg. Wiemer (frs.) wendet sich gegen den Vorredner. Allerdings soll nicht die Bevölkerungszahl allein maßgebend sein, aber doch in erster Linie. Eine Rechtlosmachung der Ostelbier sei unmöglich, das Land würde stets über die großen Städte die Oberhand haben. Das Reichstagswahlrecht müsse auch für die Landtagswahlen eingeführt werden; wir wollen uns aber vorläufig mit einer Neueintheilung der Wahlkreise begnügen.

Minister Frhr. v. Rheinbaben erklärt, die Regierung werde erst Stellung nehmen, wenn die Stellungnahme des Hauses vorliegt. Der Antrag bezwecke eine Machtverschiebung der einzelnen Parteien, die Regierung müsse daher doppelt objektiv sein.

Abg. Dr. Porsch (Zentr.): Eine dauernde Besserung sei von dem Antrag nicht zu erwarten. Die Zeit scheine die allerungünstigste zu sein, zumal die Kanalvorlage noch bevorstehe und es im allgemeinen Interesse nicht liegen könne, auch nur den Schein zu erwecken, als ob eine Einwirkung auf die einzelnen Parteien ausgeübt werden solle. Zudem hätten die Wahlkreise gewissermaßen ein verfassungsmäßiges Recht auf ihre Abgeordneten. Es sei also umso größere Vorsicht zu beobachten. Er lehne indessen den Antrag nur zur Zeit ab, da die Ungleichheit der Wahlbezirke thatsächlich eine Neuordnung unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl in erster Linie erheische.

Abg. Rölle wendet sich gegen die Anschauungen des Abg. Porsch.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (kons.) betont, daß keine zwingenden Gründe zu einer Aenderung vorliegen. Es kann nicht in unserem Interesse liegen, diejenigen Gemeinwesen noch zu stärken, die im Reichstage durch die Sozialdemokraten vertreten sind. Dazu komme, daß der Antrag politische Zwecke verfolge. Wenn von einer Ungerechtigkeit gesprochen würde, solle man auch dafür sorgen, daß nicht ein Berliner Zuhälter das Wahlrecht ausüben könne gleich wie der Abg. Virchow oder ein Wasserpolacke wie unser verehrter Präsident. Der Antrag

---

„Habe ich Ihren Widerstand noch nicht besiegt, Dora?"

„Beinahe — ja — aber ich weiß nicht —"

„Was wissen Sie nicht?"

„Ich weiß nicht, ob es recht ist —"

„Dafür will ich einstehen", rief Horst freudig, „wenn Sie meine geliebte, kleine Frau werden, mein Herzenskind."

„Auch wenn ich Sie nur gern habe und Sie nicht liebe?"

„Du wirst mich mit der Zeit schon lieben lernen", sprach Horst zuversichtlich, indem er sie zärtlich an seine Brust zog.

„Werde ich es — wirklich?" flüsterte das junge Mädchen halb verwundert, halb träumerisch. „Wie können Sie das wissen?"

Aber statt jeder Antwort küßte er ihren rosigen Mund.

(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater.

£ **Krefeld**, 22. Jan. Die Gefährtin. — Paracelsus. — Der grüne Kakadu. Drei Einakter von Arthur Schnitzler. — Wenn man sagt, daß diese drei Einakter zu dem blendendsten gehören, was die moderne Dichtkunst hervorgebracht, so wird man einem Widerspruch kaum begegnen. Arthur Schnitzler, der Wiener Arzt, versteht sich auf die ergreifende Darstellung psychologischer Entwicklungen und Konflikte meisterhaft. Wer auf der Bühne nur Geschehnisse, nur äußere Verwicklungen und Entwirrungen, nur sogenannte „Handlung" sehen will, der kommt bei Schnitzler nicht auf die Kosten. Wer aber Verständniß für die Verlegung der Vorgänge von außen in das Innere der Brust hat, der wird mit uns die Feinheit einer Kunst bewundern, welche einen tiefen Einblick in das Wesen der Menschenseele öffnet, welche alle psychologischen Fäden mit unnachahmlicher Festigkeit und Konsequenz aneinander knüpft, sodaß nirgends eine Lücke erkennbar wird, welche endlich zart lyrische Stimmung mit kraftvoller dramatischer Gestaltung trefflich vereint. — „Die Gefährtin" zeigt uns einen Mann, der durch die Untreue seiner Gattin innerlich gebrochen ist. Die Gattin ist gestorben. Für ihn war sie schon längst todt, denn er wußte, daß sie ihn hinterging. Aber das Schlimmste — daß sie in ihrem Charakter eine Dirne war und sich als solche wegwarf — das hatte er nicht geahnt. Diese Erkenntniß, die ihm nach dem Begräbniß der Frau zu Theil wird, welche ihm eine Gefährtin fürs Leben hätte sein sollen, ihn aber verrieth, zerrüttet ihn. An dem Glück dieser Welt hat er keinen Antheil mehr, die Arbeit allein bleibt ihm übrig, um den Rest seiner Tage auszufüllen. Dieser tief tragische Vorgang entwickelt sich vor unseren Augen in schlichter Einfachheit: Kein Wort zuviel, man möchte sagen, nicht ein Hauch zuviel, kein loses, äußerlich angetünchtes Beiwerk, alles straff in sich geschlossen, alles nothwendig bis zum Schluß. Herr Weiß spielte den unglücklichen Professor mit jenem tiefen Eindringen in den Geist seiner Rolle, das wir von diesem vortrefflichen Künstler gewohnt sind. Er bot ein erschütterndes Seelengemälde, dessen Wirkung in jeder Beziehung vollendet war. Frl. Hardung stand als Olga Merholm ebenfalls auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Herren Trede (Dr. Hausmann), Reissig (Professor Brand) und Kröner (Professor Wertmann) schlossen sich würdig an. — Paracelsus, der zweite Einakter, führt uns zum Anfang des 16. Jahrhunderts zurück und spielt zu Basel. Es ist eine dramatisirte Parabel, und schildert den Kampf der geistigen Aufklärung gegen die Dummheit, mit der selbst Götter bekanntlich vergebens kämpfen. Paracelsus tritt in die Mitte der Gesellschaft als ein Arzt, der in der wissenschaftlichen Erkenntniß seiner Zeit ein Jahrhundert vorausgeeilt ist, der sogar die Hypnose anwendet und deshalb für einen Zauberer und Gaukler gehalten wird. Aber mit seiner Zauberei bringt er das Glück in ein Eheleben zurück, das innerlich schon verloren war durch die Gedankensünde der Ehefrau. Er läßt diese die Sünde in der Hypnose erleben, um ihr die schrecklichen Folgen klar zu machen, heilt sie dann von ihrer Wahnvorstellung und stellt das Familienglück wieder her, nachdem er die Frau zur Wahrhaftigkeit bekehrt. Die Wahrheit und Wahrhaftigkeit, die Offenheit ohne Falsch und Trug — das führt zum Frieden, das ist das Glück. — Die Kunst des Dichters bewundern wir hier vor allem darin, daß er sich nicht dazu verleiten ließ, die Figuren als schematische Ausdrucksmittel seiner Gedankenkreise vorzuführen, sondern daß es ihm gelungen ist, Menschen von Fleisch und Blut zu schaffen. Herr Oeser, der den Paracelsus gab, faßte nun zwar seine Rolle nicht im letzteren Sinne auf. Er zeigte sich als schöner Deklamator und suchte im Uebrigen in die Person des „Zauberers" einen mystischen Zug zu legen, was nach der Intention des Stücks sicher verkehrt ist. Diese verlangt Kraft und Mark, nicht weichliche Duselei. Treffliche Holzschnitzarbeit waren der Cyprian des Herrn Büttner und der Doktor Copus des Herrn Reissig. Frl. Enrici gab die Justina mit vielem Geschick, ebenso Frl. Heydecker die Cäcilia. Herr Trede als Junker Anselm konnte befriedigen. — Der grüne Kakadu ist ein Sittenbild aus der französischen Revolution und zeigt sowohl die ungeheuere Sittenverderbniß als auch die Blindheit der hohen Adelskreise, durch welche die Revolution vorbereitet und wodurch die entsetzliche welthistorische Katastrophe erklärt und begründet wird. Das Stück, das wir nicht gelesen haben, soll in der Auftragung der Farben über alles erlaubte Maß hinausgehen. Bei der gestrigen Aufführung war das weniger zu bemerken, es wird also wohl der Zensurstift der Regie energische Striche gemacht haben. Trotzdem hätte nach unserer Auffassung dem Empfinden des Publikums noch mehr Rechnung getragen werden können, als es geschehen ist. Das Gesammtbild war von verblüffender historischer Treue, ein freilich nichts weniger als delikates Bild, aus dem uns der Pesthauch der Fäulniß und Verwesung entgegenwehte. Die Darstellung war auch hier wieder meisterhaft. Wir würden, wenn wir eine Einzelleistung besonders hervorhöben, den andern Darstellern Unrecht thun. Wir beschränken uns daher auf den Ausdruck hoher Anerkennung für die Gesammtleistung. — Die Regie führte bei allen drei Stücken Herr Direktor Otto, dessen Genie uns in einen Zauberkreis von Stimmung einzuhüllen verstand, der uns bis zum Schluß gefesselt und gebannt hielt.

werde neuen Zwiespalt zwischen Industrie und Landwirthschaft säen. Schon dies genüge, um gegen den Antrag zu stimmen.

Abg. Ehlers (frs. Vgg.) wendet sich gegen die Konservativen.

Der Antrag auf Kommissionsberathung sowie der Antrag selbst wird mit den Stimmen der Konservativen des Zentrums, einiger Nationalliberalen abgelehnt.

W **Wien,** 22. Jan. Der „Sonn- und Montagszig." zufolge hat sich in der gestrigen Versammlung der Obmänner der Linken aus der Debatte über die für den 28. Jan. in Aussicht genommene Ausgleichskonferenz ergeben, daß die Linke geneigt ist, die Bemühungen der Regierung zur Wiederherstellung des Parlamentarismus zu unterstützen. — Dasselbe Blatt meldet aus Prag, daß die Jungtschechen heute über denselben Gegenstand berathen und voraussichtlich die Beschickung der Ausgleichskonferenz beschließen werden.

W **Berlin,** 21. Jan. Nach Schluß der kirchlichen Feier des Krönungs- und Ordensfestes, bei welcher Generalsuperintendent Faber die Festpredigt hielt, fand ein Mahl im Weißen Saal und den angrenzenden Gemächern statt. An der Tafel saß der Kaiser rechts von der Kaiserin, den Majestäten gegenüber saß der Reichskanzler, rechts von diesem der italienische Botschafter, der russische und französische Botschafter und der belgische Staatsminister Beernaert, links der österreichisch-ungarische, der spanische und der ottomanische Botschafter. An der Haupttafel saßen auch Herr v. Menzel, Marschall v. Kamphoevener, ferner die Präsidenten unserer drei parlamentarischen Körperschaften. Tafelmusik wurde nicht ausgeführt. Nach der Tafel hielten die Majestäten im Rittersaal Cercle und zeichneten viele der Anwesenden durch Ansprachen aus.

W **Paris,** 22. Jan. In Börsenkreisen war das Gerücht verbreitet, daß die Regierung entschlossen sei, behufs Deckung der Kosten für die Flottenvermehrung eine Anleihe von 1 Milliarde aufzunehmen. Der „Figaro" ist ermächtigt, dieses Gerücht entschieden zu dementiren und die vom Finanzminister bereits in der Budgetkommission abgegebene Erklärung zu erneuern, daß auf keinen Fall zu einer Anleihe Zuflucht genommen werden solle. — In der gestrigen Versammlung des Vereins früherer Polytechniker kam es zu lärmenden Auftritten. Ein Theil der Vereinsmitglieder hatte General Mercier als Ausschußkandidaten aufgestellt, jedoch erhielt dieser nur eine geringe Stimmenzahl. Die Anhänger Merciers riefen nun einen großen Tumult hervor, der in eine arge Rauferei ausartete. Erst nach längerer Zeit konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

W **Paris,** 22. Jan. Bei der in einer Versammlung der Senatsdelegirten des Departements Sarthe vorgenommenen Probewahl erhielt Ouesnay de Beaurepaire 2 Stimmen. Für diese Niederlage macht Beaurepaire seinen ehemaligen Freund Cavaignac verantwortlich.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London,** 21. Jan. Eine Depesche des Generals Buller aus Spearmans Camp vom 21. ds. 10 Uhr Morgens besagt: In dem Kampfe, der gestern am Venters-spruit, einem von Actonhomes, südlich in den Tugela fließenden Wasserlaufe, stattfand, wurden 11 Offiziere verwundet, wovon einer starb, 279 Soldaten wurden verwundet.

Telegraphische Depeschen.

W **London,** 22. Jan. Die „Times" melden aus Spearmans Camp vom 21. ds.: Die Stellung der Buren befindet sich 4 Meilen nordwestlich von Trichardsdrift. Die Vertheidigungswerke des Feindes bestehen hauptsächlich aus mit Steinen hergestellten Verschanzungen, die sich rechts längs der Gebirgsvorsprünge nach vorn ausdehnen, so daß die Stellung halbkreisförmig ist. Letzte Nacht räumte der rechte Flügel des Feindes seine Stellung. — Der Korrespondent der „Times" meldet aus Lourenco Marques vom 20. ds.: Ich erfahre von bestunterrichteter Seite, daß das vollständige Mißlingen des Angriffs auf Ladysmith, sowie die Unfähigkeit des Burenheeres, anderwärts Fortschritte zu machen, das Heer völlig entmuthigten. Die Mannschaften zeigten, daß sie alles Vertrauen verloren hätten und bezweifelten, daß es klug sei, ohne Aussicht auf einen eventuellen Erfolg Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Die Truppenführer theilten diese Ansicht. (?)

W **London,** 22. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Spearmans Camp von gestern Abend: Die Generale Clarty und Hart rückten gestern nach einem anhaltenden Gefecht 1000 Yards vor und bezogen Biwack. Während der Nacht unterbielten die Buren ein unregelmäßiges Gewehrfeuer, welches die britischen Vorposten nicht erwiderten. Bei Tagesanbruch eröffnete der Feind ein heftiges Feuer. Die englischen Geschütze, in deren Nähe die Truppen sich gelagert hatten, erwiderten. Der Kampf war alsbald wieder in vollem Gange. Die britische Feldartillerie warf massenhaft Shrapnells in die feindlichen Verschanzungen. Das erste Kopje wurde mit gefälltem Bajonett genommen. Der Feind ging auf das nächste Kopje zurück. Das Artilleriefeuer der Buren ließ etwas nach, augenscheinlich wegen Mangels an Munition, aber das Rollen des Gewehrfeuers ertönte den ganzen Tag. Die Engländer nahmen 3 Positionen des Feindes.

W **London,** 22. Jan. Eine Depesche des Generals Buller aus Spearmans Camp vom 21. ds. besagt: General Warren war den ganzen Tag im Gefecht, besonders auf dem linken Flügel, welchen er zwei Meilen vorwärts geworfen hat. Das Terain ist sehr schwierig und da das Gefecht sich bergan entwickelte, ist es schwer zu sagen, wie viel wir an Boden gewinnen. Doch glaube ich, daß wir einen thatsächlichen Fortschritt machen werden.

W **London,** 23. Jan. Reuters Bureau meldet aus Mochudi vom 12. ds.: Eine Burenpatrouille versuchte die Gaberones-Station in Brand zu setzen, was die Panzerzüge verhinderten. Der Feind entkam.

W **Gaberones,** 22. Jan. Oberst Plumer erkundete die Stellungen der Buren an den Krokodilfallen. Die Eisenbahnbrücke südlich von Gaberones ist wieder hergestellt.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Dienstag, 23. Jan. Veränderliches, aber für die Jahreszeit mildes Wetter. Strichweise Regen nicht ausgeschlossen. Morgens im Rheinthale vielfach dunstig und neblig.

Handel und Verkehr.

* **Neuß,** 22. Jan. Auf Anregung weiter betheiligter Kreise hin wird demnächst hierselbst ein Produktenmarkt in unserer Stadt eingerichtet. Derselbe wird regelmäßig Mittwochs von 11 bis 1 Uhr im Hotel „Rheinischer Hof" abgehalten. Auf eine Anfrage hin, haben sich bereits weit über 100 Theilnehmer zum Besuche des Marktes angemeldet. Eine gestern eingesetzte Kommission von 5 Interessenten wird die näheren Einrichtungen ohne Verzug treffen, sodaß schon in allernächster Zeit die Eröffnung des Marktes erfolgen wird.

* **Dortmund,** 20. Jan. Die hier versammelten westfälischen Ziegeleibesitzer beschlossen die Gründung eines Westfälischen Verkaufsvereins für Ziegelfabrikate mit dem Sitz in Dortmund.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 22. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Auch heute eröffnete die Börse in ziemlich fester Grundstimmung bei ausgesprochener Festigkeit in Kabelaktien. Hierfür führte man in erster Linie als Grund an, daß aus Fahrze Mittheilungen vorlagen, daß in der gestrigen Versammlung von Bergarbeitern davon abgerathen wurde, in den Streik einzutreten. Ferner trug die Festigkeit in Dividenda, die gegen Samstag nahezu 2 Proz. höher waren, zur Befestigung im Montanmarkte bei. Für die Steigerung in dem genannten Papier führte man Dividendengerüchte an, doch war hierüber Authentisches nicht zu erlangen. Die Aufwärtsbewegung in Dannenbaum brachte man in Zusammenhang mit der angeblich bevorstehenden Einführung der Differdinger Aktien. Banken waren still und theilweise vernachlässigt. Fonds stetig; Spanier gut erholt. Im Eisenbahnmarkt war das Geschäft sehr ruhig bei theilweise behaupteten Kursen von Samstag. Schiffahrtsaktien waren vernachlässigt. In der zweiten Börsenstunde waren Banken, Bahnen und Fonds unverändert. Montane weiter gut gehalten. Im Ganzen blieb die Börse London abwartend.

Jan.	20	22		Jan.	20	22
Berl. Hand.-Gesell.	168.60	168.50	Neue ruß. 4% Anl.		89.30	89.25
Berliner Bank	115.75	115.75	Ungar. Goldrente		99.40	99.50
Darmstädter Bank	144.30	144.90	Akkumulat.-Fabr.		140.80	140.75
Deutsche Bank	207.90	207.75	Gelsenkl. Bergw.		276.00	277.25
Disk.-Ges. exkl.	193.80	193.90	Bochum. Guß St.		82.00	84.50
Dresdener Bank	162.90	162.90	Harpener Bergw.		205.40	205.75
Nationalbank f. D.	146.40	146.50	Ch. Weil. der Aken		216.00	216.90
Oest. Kredit-Aktien	234.10	234.00	Dortmund. Union		132.75	133.30
Pomm. Hyp. C. Krefeld	124.00	124.25	Düsseldorf. Kamm.		47.00	46.10
Buschtiehrader	306.00	305.00	Düsseld. Eisenbahn.		000.00	000.00
Tag Gobenbach			Phoenix Aktien		307.00	307.00
Gothardbahn	142.00	141.80	Gladb. Wollindust.		105.00	106.00
Südbahn (Lomb.)	29.70	29.70	Gladb. Spinnerei		192.00	192.00
Oesterr. Südbahn	89.00	89.00	Gelsenkirch. Bergw.		194.20	195.40
Kreisfelder Eisenbahn	105.25	106.00	Gerresh. Stahlhütte		29.25	29.00
Pref.-Nord. Lokalb.	166.80	166.80	Harpener Bergw.		205.40	205.75
Westf. Pfandbr. 3½	94.95	95.00	Hibernia		222.10	224.75
Pomm. 4% Pfandb.			Köln. Bergw.		211.25	211.50
3½% unif. v. 1900	99.75	99.75	Bel. Feldh. Ant. Köln		103.60	103.00
R.-M. Bod. 1905 4%	99.40	99.50	Laurahütte		258.60	258.50
do. II. IV. 1901 3½	92.25	92.25	Pongs Spinnerei		95.25	96.25
do. VI. unk. 1900 3½	93.70	93.70	Rhein. Stahlwerke		225.00	230.00
do. VII. auf 1904 4%	100.00	100.00	Rhein.-Westf. Ind.		427.00	426.00
Italiener	94.20	94.00	Bangerb. M.-Akt.		302.10	303.00
Russen 1880er	99.80	99.75				

Kassenkurs 216.45.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.70	London	8 Tage	20.465
	2 Monate	168.50		3 Monate	20.30
Belg. Plätze	8 Tage	81.20	New-York	8 Tage	4.2025
	3 Monate	80.70	Paris	8 Tage	81.30
Ital. Plätze	10 Tage	75.90		3 Monate	80.75
" "	2 Monate	—.—	Schw. Plätze	8 Tage	80.85

Reichsbank-Zinsfuß seit 12. Jan. 1900: Wechsel 6 Proz., Lombard 7 Proz.
Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 3½ Proz.

Amsterdam	4½	Kopenhag.	6	Madrid	4
Brüssel	5	Lissabon	4	Paris	4
Ital. Plätze	5	London	5	Petersburg	6
				Schw. Plätze	5½
				Wien	5½
				Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 22. Jan.:

Düsseld. Dampfschiff.	128.00	Köln. Sammtfabrik	117.00
Kölner	23.00	Chem. Fabr. Weiler	215.00
Gladbach. Baumwollsp.	78.50	Köln. Gleiter-Akt.	104.00
Kölner	78.00	Rhein. Gas-Ges.	110.00
Bierlener Flachsspinnerei	146.50	Köln.-Kottw. Pulverfab.	208.00

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 22. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Auf die im allgemeinen fest lautenden auswärtigen Berichte war das Angebot zurückhaltend und besserten sich im Lieferungshandel Weizen und Roggen etwa um 0,50 M., auch bald zu übernehmender Roggen wurde mehr beachtet. Hafer war unverändert. Rüböl war wenig belebt, aber nicht billiger. Der Spiritus galt 46,80 M., Umsatz 10,000 Liter. Der Bedarf versorgt sich sehr vorsichtig. — Das Wetter ist mild.

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000.
Reserve M. 2,650,000.
Krefeld, 20. Jan.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Rehm.
Amsterdam Rotterdam	100 Gulden	t. S. / 2 M.	169.90	169.50	Souvereigns	20.42
Antwerpen	100 Frc.	t. S.	81.35	81.05	englische Noten	20.41
Brüssel		2 M.			20-Frc.-Stücke	16.20
London	1 L.	t. S.	20.48½	20.44½	5-Frc.-Stücke	4.00
do.	1 L.	2 M.	—	20.27	französ. Noten	81.10
Paris	100 Frc.	t. S.	81.45	81.15	belgische "	81.00
do.	100 Frc.	2 M.			holländ. "	169.40
Italienische Plätze		t. S.	76.20	75.60	amerikan. Gold "	4.16
do.		2 M.			" Noten	4.16
Schweiz. Pl.	100 Frc.	t. S.	81.00	80.70	österreichisch. "	84.35
					schweizerische "	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Goldwechsel.

Seide.

Elberfeld, 20. Jan. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 21 Ris 1403 Kilogr. vom 1. bis 20. Jan 338 Ris. 26.026 Kilogr. Total: 359 Ris. 27.429 Kilogr.

Viehmärkte.

* Köln, 22. Jan. Schweinehauptmarkt. Aufgetrieben 322 Ochsen 1. Qual. 67.00, 2. Qual. 63.64, 3. 59.60, 4. 55.57. 362 Bullen 1. Qual. 60.00, 2. 55.55, 3. 52.53, 4. 50.51. 6 46 48 M. 26 Kühe 1. Qual. 60.00, 2. 56.00, 3. 54.55 M. 1771 Schweine, 1. Qual. 49.50 M. 46.47, 3. 43.45, 4. 40.43 M. Die bis jetzt schleppender. In geringer Anzahl Ferkel und Läufer. Im schweinem Geschäft ruhig, gedrückt.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Köln, 22. Jan. Getreide. Weizen, 1. Qual. 15.40, 2. 14.90 M. 14.40 M., Roggen 1. Qual. 14.30 M., 2. 13.50, 3. 12.80 M. Hafer 13.40. Kartoffel 2.50 3.30 M., pro 50 Kilo 3.00 3.50. Heu, Stroh 5.00 Kilo 10.00. Kleesamenbruch 12.00 M. Raps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 53.75. Rüböl per 100 Kilo faßweise 55.25 gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.00 M. höher als Rüböl. Petroleum per 1000 Kilo 105.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.40 M. Butter per Kilo 2.20 M. Eier 25 Stück 2.63 M.

* Vom Niederrhein, 22. Jan. Der Besuch der Fruchtmärkte war in der vergangenen Woche gut, belebt bei anhaltend ruhiger Stimmung, schwach hervortretender Nachfrage und unregelmäßigen Notirungen. Weizen, hiesiger, 1. Qual. 15.50, 2. 15.25 M., ausländischer, 1. Qual. 15.00, 2. Qual. 14.50 M., fremder 1. Qual. 17.50, 2. 16.00 M., Roggen inländ. 1. Qual. 14.75, 2. 14.50, 3. 00.00 M., fremder, 1. Qual. 17.50, 2. 15.50, Hafer, hiesiger, 1. Qual. 13.75, 2. 13.50, fremder, 1. Qual. 14.50, 2. 13.50, Buchweizen, 1. Qual. 17.00, 2. 00.00, Bohnen, weiße, Speise-, der Qual. 1. Qual. 21.75, 2. 21.00, weiße 00, 1. Qual. 20.75, 2. 20.25, Roggenmehl-Borsichus, 1. Qual. 21.25, 2. 20.50, Weizenmehl-Borschuß 25.50, Mais, amerik. 1. Qual. 10.50, 4. 10.00, Rapsaat, Winter-, 1. Qual. 11.50, 2. 00.00, Leinsamen, 1. Qual. 12.50, 2. 00.00, Weißsamen, 1. Qual. 11.50, 2. 00.00, Buttergerste, 1. Qual. 13.50, 13.25, Kaffeemehl 28.00, Gangmehl 23.00, runde Erbsen 21.00, Viktoriaerbsen 24.50, graue Erbsen 24.00, gelbe Erbsen 32.00, Futter-Erbsen, 1. Qual. 50.00, 2. 42.00, Weizenkleie, grobkörnige, 36.00, weißes (dreifaches) Streumehl 30.00, Kartoffelmehl, feinstes 26.50 M., Roggenkleie (Semmel), gereinigte 40.00, mittelfeine 32.00, Roggenkleie, ungesiebte, 1. Qual 42.00, 2. 36.00, Bauernmehl, 1. Qual. 44.00, 2. 40.00, Gerstenmehl 14.00, Grieß, der 50 Kilo M. 5.40, Graupen 9.25 10, Pellgrützmehl 00, Hülsmehl 12.50 00.00, Kleie im Wiederhandel 0.00, im Kleinh. 0.00, Baumwollsamenmehl, doppelt gereinigtes 7.00, nicht gereinigtes ohne Sack, Leinmehl ab Mühle 7.80, frei an die Abnehmer geliefert 8.00, Palmkuchen 1. Qual. 11.20, 2. 00.00, Rüböl kostete in Posten von 100 Ztr. die 100 Kilo 53.00, faßweise (ohne Faß) 54.50, gereinigtes Oel 3.00 M. höher als Rüböl. Kleinhandel die 100 Kilo 107 M. Raps 100 Kilo 1. Qual. 00.00, 2. 00.00 M. Rübsamen (Rübsen) ohne Angebot. Roggenstroh, bestes, zur Betterbindung verwendbar, kostet im Kreise Mörs und im Landkreise Krefeld die 500 Kilo 12.14. Maschinenstroh 10.00. Weizenstroh 8.00 M. Heu die 50 Kilo 2.50 3.00. Bayernheu 4.00 M.

* Vom Niederrhein, 22. Jan. Im Stallfütterhandel in Kempen und Umgegend wie ebenfalls im Landkreise Krefeld hält die gute Nachfrage noch an. Bester Stallfütt. kostet in abgelagerter Waare, bei Handverkäufen in größeren Posten gefragt, pro 50 Kilo 52 bis 53 M. Mittelwaare 45-47, und minderwerthige Waare (Kuhfutter) 38-42 M. In Weidefütt. ist die Nachfrage anhaltend rege bei schnellen Umsätzen und guten Preisen. In Wesel kostet Weidefütt. (Mastverkäufe) in bester Waare die 50 Kilo 58 M., geringere Qualität 48-52 M. Kuh-Mastverkäufe stellen sich auf 52 M. In Kreis ist das Angebot von Weidefütt sehr schwach. In Straelen sind die Käufe bei geringem Angebot und lebhafter Nachfrage wie bisher; prima Waare 1. bis 50 Kilo 52-54 M. In Emmerich ist rege Nachfrage; gute Sorte steht die 50 Kilo auf 54 M., minderwerthige Waare auf 52 M. In Odenkirchen ist die Zufuhr in bester Waare auf 28 Gulden, 2. Sorte blieb auf 24-26 Gulden die 50 Kilo stehen geblieben. In Rodegrave ist der Fütterhandel anhaltend flott bei noch immer hohen Preisen. Mastfette (Qualität) 1. Sorte kostet 28.00-27.50 Gulden, schwere Waare 28.50, 2. Sorte 22.00-23 Gulden, 2. Sorte Kuh- und gehandelt, 1. Qual. 28.50 Gulden, 2. Sorte 28 Gulden. In Delft kosteten Mastfette zwischen 21.00-28.00 Gulden. Handel lebhaft. — Im Bereich des früheren Niederrheinischen Vereins zur Hebung der Rüben- und Obstbaumkultur hat sich Raum bei guter Nachfrage und entsprechenden Knappheit der Preise mehr bisheriges Niveau behauptet. In Straelen 9.50 M. die 50 Kilo, im Kleinverkauf 14.15 Pfg. das Pfd. Gewöhnliches Apfelkraut kostet bei schwachem Angebot im Kleinverkauf 40-45 Pfg., bestes garantirt reines Apfelkraut 50-55 Pfg. das Pfd. In Kartoffeln ist wenig Angebot bei guter Nachfrage und etwas höheren Preisen. Rothe 2.00, Magnum bonum 1.90 M. Schweinefleisch 160 M. die 50 Kilo. Der Gesammtbedarf mit der Bahn ist 3000 Zentner. Rüben 50 Kilo 1.20 M. (Köln. Volksztg.)

* Köln, 22. Jan. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 00.00, Roggen 00.00, Hafer 13.70, Heu 6.30-8.40, Richtstroh 2.60, Preßstroh 1.90, Kleiestroh 00.00, Roggenmehl 2.30 M. pro 100 Kilo.

* Köln, 22. Jan. (Amtl. Notiz.) Rüböl pro 100 Kilo mit Faß in Eisenbahn, vorräthig in Partheien von 5000 Kilo 56.00 B., Mai 54.50 B., 54.00 B.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 20. Januar 1899.

	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
Uckermark	136	142	133	142	130	144	124	128
Mittelmark u. Peiznitz	142	150	132	140			130	144
Lausitz	145	145	133	142	133	145	135	148
Magdeburg	141	145	130	146	130	148	136	144
Erfurt	140	140	140	140	130	140	130	140
Danzig	142	145	132		129	138	114	119
Reg.-Bez. Stettin	141	145	132	135	130	135	120	122
Stolp	144		133		135		118	
Breslau	135	149	134	137	122	145	114	121
Fulda	142	142	140	142	140		140	
Kiel	142	142	142	148	142	148	131	138
Bromberg	141	142	128	129	000		128	
Kassel	147		149		143		140	
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l		712 gr. p. l.		573 gr. p. l		450 gr. p. l	
Berlin	148		143				140	
Stettin (Stadt)	145		135		135		122	
Königsberg	136		129		121		120	
Breslau	150		137		145		121	
Posen	142		132		132		120	
Mannheim	152						130	
Hamburg	143		148				131	

Für den Inseraten- und Reclametheil verantwortlich: J. Keller.

Einen geradezu giftigen Körper nennt Professor Virchow das dem Bohnenkaffee innewohnende Coffein. Seine schädliche Wirkung wird durch entsprechenden Zusatz von Kathreiner's Malz-Kaffee wesentlich abgeschwächt. 8209

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete im Hause
Alte Linnerstraße 88,
nahe Schinkenplatz, ein
Spezial-Stuhl- u. Möbel-Geschäft
was ich hierdurch meinen Freunden und Gönnern, sowie einem geehrten Publikum Krefelds und Umgegend ergebenst mittheile.
Hochachtungsvoll
Franz Knuffmann,
Alte Linnerstraße 88, nahe dem Schinkenplatz.

Flinkes properes Mädchen
findet bei sehr hohem Lohn angenehme Stellung.
Sternbrauerei,
Rheinstraße 24.

Wegen anderweitiger Unternehmung steht mein
Haus
mit Geschäft zu verkaufen
Heinr. Caasen,
Alte Linnerstr. 88.

Kleesamen reinigt
Balthasar Hauser,
8236 Lüt b. Miep.

Aelteres kath. Mädchen,
aus besserer Familie, welches alle Hausarbeit übernimmt, zu Ostern zu einer älteren Dame
gesucht.
Offerten unter H. J. 8121 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stelle gesucht
für ein 15jähriges
Mädchen
in einem kath. Hause, vorläufig auf halbe Tage.
Näheres Lindenstraße 15, im Hinterhause. 8231

„Bürgerbräu"
Heinr. Knöfels,
liefert in Flaschen sowie in Fässern frei Haus
vorzügliches „Weißbier",
außerdem als Spezialität
„Kraftbier",
vielfach ärztlich empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen und Reconvalescenten. 8167
Für Reinheit der Biere wird garantirt.

Reichhaltige Auswahl
in
BILDERN,
als
Kupferstiche, Lithographien, Buntdruckbilder, Photographien u. s. w.
in jeder religiösem und profanem Genre,
von den feinsten bis zu den geringsten Sorten, zu den billigsten Preisen.
Das Einrahmen der Bilder wird in eigener Werkstätte, dem Geschmacke entsprechend, schön und dauerhaft unter Garantie ausgeführt.
J. B. Klein'sche Buchhdl., H. Creutzberg,
Hochstraße 91. Telephon-Anschluß 541.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, gestern Abend 5 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Herrn Rudolf Stiepels

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im Alter von 39 Jahren, plötzlich, jedoch nicht unvorbereitet, im Hause seiner Schwiegereltern.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bittet

die trauernde Gattin:
Margarete Stiepels,
geb. **Feinedegen.**

Krefeld, den 22. Januar 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. hjs. Mts., Morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause Südstraße 101 aus statt, wozu hiermit alle Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Einladung und Tages-Ordnung
für die
öffentliche Sitzung
der
Stadtverordneten-Versammlung
zu Krefeld
am Donnerstag, 25. Jan., **Nachm. 6 Uhr.**

Tages-Ordnung:
1. Erneuerung des Ammoniak-Kondensators im städtischen Kühlhause.
2. Festsetzung einer untersten Grenze der Betriebsstunden bei Motoren von 10 Pferdekraft und größeren Motoren, welche elektrische Kraft aus dem städtischen Werke entnehmen.

Konkurs-Eröffnungen.*)
Darmstadt. Kaufm. Gustav Hornung. 5. 2. 1900.
Essen. Handelsgesellschaft Jul. Deiter. 27. 2. 1900.
Halle a. S. Manufakturwaarenhdlr. Gustav Schmeißer. 23. 2. 1900.
Hannover. Kaufmann Emil Paulmann. 22. 2. 1900.
Köln. Uhrmacher Ernst Schwanecke. 24. 2. 1900.
Köln. Restaurateur Franz Kalisch 24. 2. 1900.
Mülheim a. d. Ruhr. Gärtner Adolph Lindemann. 1. 3. 1900.
*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Bekannte Dienststellen.
Hauptlehrerstelle an der evangel. Volksschule zu Hohenweger bei Meiderich. Grundgehalt 1650 M., Alterszulage 150 M., Wiethsentschädigung 300 bezw. 400 M. Meldungen an den Bürgermeister zu Meiderich. — Lehrerinstelle an der kathol. Volksschule zu Beeck bei Ruhrort. Anfangsgehalt 1000 M., Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 100 M., Wiethsentschädigung 250 M. Meldungen bis 1. Febr. an Rektor Siebel. — Lehrerinstelle an der kath. Volksschule zu Laaten. Anfangsgehalt 900 M., Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 100 M., Wiethsentschädigung 150 M. Meldungen bis 1. Febr. an Pfarrer Hacks. — Lehrerinstelle an der evangel. Volksschule zu M.-Gladbach. Anfangsgehalt 960 M., Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 120 M., Wiethsentschädigung 250 M. Meldungen bis 31. Januar an Oberbürgermeister Kaiser. — Lehrerinstelle an der kathol. Volksschule zu Dam (Gemeinde Straelen). Anfangsgehalt 850 M., Grundgehalt 900 M., Alterszulage 110 M. Meldungen bis 10. Februar an Pfarrer Verheyen zu Straelen. — Lehrerinstelle an der kath. Volksschule zu Rothausen (Kreis Essen). Anfangsgehalt 1000 M., Grundgehalt 1100 M., Alterszulage 100 M., Wiethsentschädigung 200 M. Meldungen bis 29. Jan. an Pfarrer Wiemann. — Handarbeitslehrerinstelle an der kathol. Volksschule zu Rintenscheid. Anfangsgehalt 1000 M., Grundgehalt 1100 M., Alterszulage 50 M., Wiethsentschädigung 250 M. Meldungen bis 7. Februar an den Kreisschulinspektor Dr. Dham zu Essen.

Bautechniker.
Suche für meinen Sohn, welcher ein Jahr auf einem Bureau und ein Jahr prakt. thätig war, **Stelle zur weiteren Ausbildung.**
Offerten unter M. P. 8011 an die Geschäftsstelle d. Bl.



Zur Feier des
Kaisersgeburtstages
findet am
Samstag, 27. Jan. cr., Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale ein
Fest-Essen
statt.
Eine Liste ist in Zirkulation und liegt bis Mittwoch Abend im Vereinslokal offen. **Der Vorstand.**

Kapital von Mark 11,000 zum Ausihun bereit.
Offerten postlagernd Krefeld F. 1005. 8283

Kaufmann mit Kapital wünscht Theilhaber
eines gutgehenden Geschäftes beliebiger Branche zu werden.
Offerten unter K. 8. 8230 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Engros-Geschäft
außerhalb Krefelds sucht per März oder April einen kathol.
jüngeren
Kommis,
der eine gute geläufige Handschrift hat.
Offerten mit Angabe der Ansprüche unter K. M. 8173 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener
Schlossergeselle gesucht.
Ludwig Kacken, Münsterstr. 19.

Starker properer Junge als
Brauer-Lehrling
gesucht.
Sternbrauerei,
Rheinstraße 24.

Ein junges
Mädchen
sucht Stelle zur Erlernung der Küche in einem Hotel.
Offerten unter N. K. 8158 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine durchaus tüchtige, selbstständige, kathol.
Verkäuferin
für Kolonialwaaren per 15. Februar gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter Y. Z. 8049 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haushälterin E 074
sucht passende Stellung am liebsten bei einem alleinsteh. kath. Herrn.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 8196

Verzeichniss

der uns bisher bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Aldenhoven-Lingtort (Holland) Dominicus Nagels.
Alpenkerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passmann, Gastwirth
Rest. Jakob Beniers.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Kambergs.
„ Franz Dückers Wwe.
Asperden bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Asperd b. St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Lenssen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhause, W., Wilhelmstr. 92/93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum, Rest. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Krefelder Thiergarten.
„ Pipper.
„ M. Buscher fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas" (Rest. Bayrischer Hof), Kölnstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. **Novesia**, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. **Bavaria.**
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heier. Sprenger.
Broyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter.
Budberg d. Rheinberg. Rest van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hansen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm. Heicks.
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest. Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Luhnen.
Cleve. Rest. Vaasen.
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post, J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
Dorabusch b. Süchteln.
Rest. P. M. Icks.
Dülken. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Hanssen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne, **F. Lamers.**
Flehsheim. Rest. Peter Hohnen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Wwe. Finck.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reiners.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M. **Freie Bibliothek u. Lesehalle.**
Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. H. Kempkens, **Rest.** Geschw. Deselaers.
Rest. H. Aengeneyndt,
„ Nik. Walraven.
„ H. Cleve.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolfram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „ZurMühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes.
Gastw. Gerh. Wellisen.
„ Hub. op gen Oorth, Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. van Ackern.
Hartefeld. Gasth. **Math. Klümpen**
Helenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest. H. Benger
St. Hubert. Gasthof H. Greven, Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers.
Rest. v. d. Velden.
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Straeten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Jakob Loonhelders.
„ Joseph Classen.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen.
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post", H. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rütter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, Hauptstr. 47,
Hotel-Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest. „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Hein. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Lenders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl." Leonh. Aengenheystr.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
Hotel-Rest. Joh. Bonnen.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post)
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Holländischer Hof (Julius Burgwinkel).
Krefeld. Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. A. Andreas, Breitest. 12.
Rest. H. Asshoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. Porta, St. Tönisstrasse 37.
Rest. C. Baakes, Marktstr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord, (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126
„ J. Birmes. Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465
Café Hugo Breidenbach, Friedrichstrasse 21.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. Wwe. Leo Brocker, Evertsstrasse 46.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 37.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Jakob Buschmann, Diessemerstrasse 156.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19.
„ Wilh. Claus, Rossst. 143.
„ Jos. Clemens, Dionysiusstr. u. Rossstr.-Ecke.
„ Jch. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
„ Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117.
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessenhof, Hofstrasse.
Rest. Frz. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neussserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft. Weststrasse 2.
Rest. W. Esser, Hülserstr. 245.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender, Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107, Ecke Hubertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
Rest. G. Fliethen, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rossstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund.
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" **(Jean Linden), Ostwall 2.**
Rest. A. Gleumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.
Rest. Goldberg (Caféhaus), Neussserstrasse 13.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. H. Hauss, Schillerst. 12.
Rest. Wwe. Julius Heiliger, Rheinstrasse 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
Rest. H. Hüskes, Ostwall 9.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, 1. Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ G. Jungvogel, Nordst. 25.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiuspl 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
„ J. Kastenholz, Cornelius-strasse 43.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Klöten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Kich. Lagelée), Königsstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Tönisterstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Joh. Korff, **Königshof 10.**
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld. Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. C. Lamertz, Hülserst. 137
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ W. Lenssen, 1. Kirchst. 27.
Rest. F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese (C. Veerkamp), Südwall 36.
Jean Linden, Café, Neusserstrasse 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Löckerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Königst. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 83.
„ Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
Rest. H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. H. Müller. Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Café Nebeck, Ostwall 133.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
Rest. A. Pilartz, Rheinstr. 132.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest R. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krakauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst. 32.
„ J. Rütten, Kitterstr. 278.
Rest. Sanders, Augustapl. 62.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. Martin Scheeren, Deutscher Kaiser, Ostwall 214.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74
„ P. Schmitz, Marktstr. 147
„ W. Schmitz, Neusserst. 21
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzer, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
„ Wwe. Johann Schnitzler, Hülserstrasse 389.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Brauhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 493.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
„ J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding, Fischelnerstrasse 1.
Rest. W. Speh, Fischelnerst. 49.
„ H. Spennes, 1. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127
Rest. Franz Spicker, Diessemer-trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 48.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Stadtbad-Rest. (J. Lensen), Neusserstrasse 60.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Stechtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammep, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77
„ P. Steinbach, Westwall 83
„ Cl. Stillger, Neusserst. 11.
„ Stollenwerk, Hochst. 101.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ J. Thommes, Blumenst. 83
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Lorenz Wawer, Steckendorferstrasse 116.
Rest. C. Wegmann. Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest., Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (Johann Huintges), Uerdingerst. 143
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender
Louth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Linn. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
Rest. Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
„ Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
„ Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jülicher.
Löth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmans.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Koblen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia Café Schaack.
Münster i. W.
Marian. Kongreg. jung. Kaufl. Kath. Studentenverb. Saxonia
„ „ Unitas.
Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw. Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall.
Niederheide. Rest. A. von Essen, (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
Nierst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen.
Gastw. Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E. Reiners Mülhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest. Ww J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns.
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Dssum. Restauration Michael Bremes.
Rheydt. Kath. Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rotheufelde
Schaephuysen. Rest H. Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan.
Restaurant H. Tillmanns, Sürder.
Serm b. Mündelheim. Rest Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Koosen (Hetzerd)
Gastw. Wilh. Brauers.
Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Tervooren „
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos Spickmann
„ **Wwe. Hahlen.**
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzeu.
Rest. Thelen.
„ **Hammes.**
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln-Stadt. Rest. Mich. Grefkes.
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhall)
Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen)
„ Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
„ Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Withelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Hermann Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Schüten.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Traar. Rest. Johann Stappert.
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. **Joh. Winkmann**
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Metzelaers.
„ Esters.
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Jean Heigenfeld.
Urft, St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland, Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels.
Viersen. Hotel Duckweiler.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest. Kreues.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Brauer.
„ Optenhöfe!.
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser)
Gastw. Heinr. Pauen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden)
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes'
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum **Adler**
W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. **Camp.**
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Waldeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post)
Rest. Wilhelm Breuer
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskenbeckershöfe
„ Michael Dömges.
„ Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.

Vorläufige Gesammtziff. 791.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. Die Aufnahme erfolgt kostenlos. In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.